

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 16 2018 • 25. September 2018

FLIESEN OFEN MARMOR GRANIT



NUENER

...MACHT DAS LEBEN EINFACH SCHÖNER!

Bruggfeldstraße 52 | 6500 Landeck | T 05442-62431

www.nuener.at

**Manuela Deutschmann
aus Imst bietet Kurse
zur Ausbildung von
Suchhunden an.**

Seite 5



MASSIVHAUS
GMBH
PLANUNG · GENERALUNTERNEHMEN · BAUTRÄGER

**Träume brauchen
ein Zuhause!**

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

*Mode besser
mode günstiger*

Ida's Fachliche
Beratung!

FLIESENSTUDIO
6471 Arzl · Gewerbepark Arzl
Tel. 0 54 12/62 7 47 · Fax 0 54 12/62 7 46 · Mobil 0650/6274700

HERBSTAKTION!

–25% –30% –35% –40%

IMST LANDECK FMZ - BHF PITZTAL

www.fliesenstudio.at



astri
Tradition die passt®

**JAGD- OUTDOORBEKLEIDUNG
& LANDHAUSMODE.**

www.astri.at | 6430 Ötztal-Bahnhof | 



impuls

impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Peter Freiburger (pf)
Meinhard Eiter (me)
Hubert Daum (hd)
Irmgard Nikolussi (irmi)
Ulrike Millinger (ulmi)
Daniel Rundl
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27
e-mail: vg@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe

erscheint am 9. Oktober 2018

Bereits zum dritten Mal lud die Wirtschaftskammer Landeck ihre Mitglieder und Freunde unter dem Titel „So schmeckt Landeck“ zu einem zwanglosen Treffen. Den zirka 80 Teilnehmern wurden lukullische Häppchen von heimischen Erzeugern serviert. Tiefer Sinn dieser Aufwartung an diesem Verwöhnabend war es, regionale Produkte in den Fokus zu stellen.

1 Der Bezirksstellenleiter der Landecker Wirtschaftskammer, **Otmar Ladner**, und seine beiden Mitarbeiterinnen **Elisabeth Walter** (l.) sowie **Angelika Schmid** durften beim diesjährigen Genussabend zirka 80 Gäste begrüßen.

2 Der Obmann der Wirtschaftskammer **Toni Prantauer**, Chef einer Entsorgungsfirma mit 50 Beschäftigten, genoss den Empfang mit seiner Frau **Maria**.

3 Der stellvertretende Leiter des Arbeitsmarktservice Landeck **Andreas Kopp**, im Bild mit seiner Lebensgefährtin **Anna Auer**, nützte den Empfang zum Meinungsaustausch mit den Wirtschaftstreibern.

4 Die Modehändlerin **Beatrix Zangerle** aus Pfunds und der Schuhhändler **Hermann Ladner** aus Zams betonten beim Small-Talk die Wichtigkeit der in der Gastronomie beschäftigten Menschen für ihre Handelsbranche.

5 Die Lehrerin **Daniela Ladner**, Gattin von WK-Leiter Otmar, unterhielt sich mit ihrem Sohn **Aaron** mit **Dagmar Pfeifer** (v.l.) vom



Café Wiedmann, das in der Landecker Malserstraße vor allem für seine schmackhaften Konditoreiwaren bekannt ist.

6 Die Schwestern **Sabrina** und **Tanja Posch** (v.l.) vertraten beim Empfang ihre Mutter Anita, Chefin des Nagel- und Kosmetikstudios Posch.

7 Die Zimmervermieterin **Angelika Wechner** aus Ischgl führte ein angeregtes Gespräch mit dem Vorstand der Raiffeisenbank Oberland, **Mathias Haselwanter**.

8 **Martin Siegele** von der Sparkasse Imst AG genoss den Abend an der Seite von **Angelika Gaim** (l.) vom Steuerberatungsbüro Schweißgut und **Denise Lenfeld** von der Sparkasse Landeck.

9 Der Unternehmensberater **Alois Traxl** und seine Gattin **Gabriele** machten es sich auf einer Bank im traumhaft gepflegten Garten gemütlich.

10 Genossen den lauen Sommerabend: der Baumeister **Franz-Josef Geiger** aus Kappl, die Web-

Designerin **Ilona Kloth** aus Kappl, die Steuerberaterin **Renate Hafele** vom Kaunerberg und der Zimmermeister **Simon Kathrein** aus Fließ (v.l.).

11 **Katharina Schranz** aus Tösens und ihr Begleiter **Daniel Körber**, Personaltrainer in Landeck, unterhielten sich prächtig mit **Reinhard** und **Elfriede Haslwanter**, den beiden Betreibern des Campingplatzes in Pettneu (v.l.).

12 Moderator **Claus Aniballi** (r.) interviewte die regionalen Lebensmittelerzeuger. Marillenkaiser **Gerhard Maaß** aus Prutz durfte über eine hervorragende Ernte berichten und stellte auch sein reichhaltiges Schnapsassortiment vor.

13 Nicht fehlen durften natürlich die beiden Bürgermeister des Talkessels, **Siggi Geiger** (l.) und **Wolfgang Jörg** (r.), die die Gelegenheit nutzten, mit Professor **Gerald Mathis** über die Standort- und Regionalentwicklung in Zams und Landeck zu diskutieren.

Fotos: Eiter

Hohe Ehrung für wissbegierige Widerspenstige

Gebürtige Pfundserin Brigitta Schuchter-Hainzl erhielt Preis für Erwachsenenbildung

Sie ist ausgebildete Lehrerin, hat aber nie in einer Schule unterrichtet. Trotzdem erhielt sie jetzt aus den Händen von Bildungslandesrätin Beate Palfrader einen mit 5.500 Euro dotierten Preis für Schulungsarbeit. Die in Pfunds geborene Brigitta Schuchter-Hainzl war mehr als 30 Jahre lang in der Erwachsenenbildung tätig. In dieser Zeit hat sie zirka 40.000 Kurse organisiert. Beim Katholischen Bildungswerk diente sie in drei Diözesen vier Bischöfen und neun Landesräten.

„Sie hat mehr als drei Jahrzehnte lang die Erwachsenenbildung in Tirol maßgeblich mitgestaltet. Dabei waren ihr die Unterstützung der örtlichen Einrichtungen und das Veranstaltungsangebot vor Ort in den Gemeinden ein großes Anliegen“, betonte Landesrätin Palfrader beim Festakt im Innsbrucker Landhaus und meinte: „Ich gratuliere zur Verleihung des Würdigungspreises 2018 und wünsche mir, dass dieser Preis Motivation für alle ist, sich auch in Zukunft in der Erwachsenenbildung zu engagieren.“ Die Auszeichnung wird auf Vorschlag des Kulturbeirats für Erwachsenenbildung und Büchereiwesen alle zwei Jahre vergeben.

Preis für Innovation

Die Absolventin der Pädagogischen Akademie begann ihre Karriere in der Erwachsenenbildung im Jahr 1983, wobei sie von 2007 bis 2015 das Katholische Bildungswerk Tirol leitete. Mit mehr als 120 örtlichen Bildungswerken und über 250 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zählt die kirchliche Bildungseinrichtung zu den größten Anbietern der Erwachsenenbildung in Tirol. Unter Schuchters Leitung erhielt das Programm „fit for family“ den Bildungsinnovationspreis des Landes im Jahr 2012. Während ihrer Amtszeit wurde auch das vom Bund mehrfach ausgezeichnete Trainingsprogramm „SelbA – Selbstständig im Alter“ weiterentwickelt, das heute zu den erfolg-



Große Freude bei der Verleihung im Festsaal des Landhauses: Brigitta Schuchter-Hainzl (l.) erhielt den Würdigungspreis von Landesrätin Beate Palfrader.

Foto: Land Tirol/Kathrein

reichsten Angeboten der Seniorenbildung in Tirol zählt. Schuchter führte auch ein Qualitätssicherungssystem und die Iso-Zertifizierung des Bildungswerkes ein. Besonders wichtig war ihr die Begleitung der ehrenamtlichen Frauen und Männer, die in den Gemeinden die örtlichen Bildungsangebote organisieren.

Atypische Karriere

Die Oberländerin blickt auf ein bewegtes Leben zurück. In ihrem Dorf behütet aufgewachsen, deutete zuerst alles auf eine geregelte Laufbahn hin. „Ich war in der Schule gut. Also wurde ich auf das Gymnasium in Zams geschickt. Dort habe ich auch die Pädagogische Akademie absolviert. Aber dann wollte ich nicht einfach Lehrerin sein. Ich zog nach Innsbruck und arbeitete beim Metro in der Fotoabteilung. Das war damals für mich sehr spannend. Es hat alles

gepasst. Und dann kam das Angebot vom Bildungswerk. So ist mein Leben dann doch noch sehr stark vom Bildungswesen geprägt worden“, erzählt Brigitta, die auch als Pensionistin noch ehrenamtlich beim Bildungswerk, im Pfarrgemeinderat, im Sozialsprengel und beim Vinzenzverein tätig ist.

Geprägt vom Dorf

Auch wenn die Pfundserin mit ihrem Ehemann Franz, der für das Welthaus jahrelang die Aktion Bruder und Schwester in Not organisiert hat, mittlerweile in Götzens lebt, denkt sie noch gerne an ihre Heimatgemeinde zurück. „Ich war in Pfunds beim Kirchenchor, bei der Heimatbühne, bei der Katholischen Jugend und beim Sportverein. Das hat mich geprägt. Zehn Jahre lang bin ich dann noch nach Pfunds gefahren, um das Frühjahrskonzert der Musikkapelle zu moderieren“, sagt die

Schwester des langjährigen Musikschulleiters von Imst, Karl Schuchter.

Vielen Herren gedient

Innerhalb der Erwachsenenbildung hat Brigitta mehrmals ihre Arbeitgeber gewechselt. „Ich war beim Katholischen Bildungswerk in Tirol und in Vorarlberg sowie im Tagungshaus in Wörgl. Dabei habe ich in drei Diözesen gearbeitet und unter vier Bischöfen und neun Landesräten gedient. In meiner Jugend war ich wissbegierig und widerspenstig. Ich wollte nicht den einfachen Weg gehen und war auch stets sehr flexibel“, erzählt Schuchter. Ihr Fazit nach Jahrzehnten Bildungsarbeit ist vielschichtig: „Zuallererst freut es mich, dass die Frauen über die Erwachsenenbildung sehr viel Selbstvertrauen getankt haben. Persönlichkeitsbildung für Frauen war in den 1980er-Jahren noch keine Selbstverständlichkeit. Ich selbst bin dankbar, dass ich stets Lernen sein durfte und dafür auch noch bezahlt wurde!“ (me)



Beflügeln Sie Ihre
WOHNTRÄUME!

Jetzt tiefe Zinsen nutzen!
Volksbank Wohntraum-Kredite zu günstigsten Zinsen.

Bauen, Kaufen oder Renovieren?
Finanzieren Sie Ihren Wohnraum mit der Volksbank Tirol!

Tel. 0800 / 82 81 23
www.wohn-bank.at

Die Wohnbau-Bank für Tirol.

ZEIT ZUM
FEIERN.

ZEIT ZUM
GENIESSEN.

ZEIT FÜR
GESELLIGKEIT.



Im Herz der Alpen, in Mils in Tirol, lädt das 4-Sterne-Hotel DER RESCHENHOF zum genussvollen Beisammensein ein. Die Gastgeberfamilie Oberhofer mit ihrem Team sorgt bereits seit vier Generationen für authentische Tiroler Gastfreundschaft, kulinarische Gaumenfreuden und einzigartige Feierlichkeiten jeder Art und Größe. Besonders jetzt, da die Adventzeit bevorsteht, können sich Gäste auf köstliche Angebote für individuell gestaltete Feste und Feiern freuen.

ADVENT- und WEIHNACHTSFEIERN:

Ob große oder kleine Feiargesellschaft, die gemütlichen Stuben im Restaurant und die Räumlichkeiten im Veranstaltungstrakt sorgen für das richtige Ambiente.

GEBURTSTAG – HOCHZEITSFEIER – FIRMIENJUBILÄUM:

6 kombinierbare, moderne Veranstaltungssäle mit Platz für bis zu 250 Gäste.

TAUFE – ERSTKOMMUNION:

Feiern im kleinen Kreise in den Stuben und im Wintergarten für bis zu 40 Personen.

- Faires Preis-Leistungs-Verhältnis kombiniert mit Qualität & Freundlichkeit.
- Tisch- und Raumdekoration wird an die individuellen Wünsche angepasst.
- Festmenüs & Getränkebegleitung für große Feiern, perfekt abgestimmt auf das Budget.
- Hilfe bei der Auswahl der Partner: Musiker, Floristen, Konditoren u. v. m.
- Auf Wunsch: Organisation von Kinderbetreuung & Kindertisch für die kleinen Gäste.
- Moderne Veranstaltungstechnik steht für Rahmenprogramme zur Verfügung.
- **TIPP:** Die Edelbrände der hauseigenen Edeldestillerie sind das perfekte Gastgeschenk!
- 150 kostenfreie Parkmöglichkeiten direkt beim Hotel.

SIE WÜNSCHEN – WIR LIEFERN!

Ob nach Hause, ins Büro oder in den Garten ... der **RESCHENHOF-CATERING-SERVICE** liefert Ihnen die kulinarischen Köstlichkeiten zur richtigen Zeit an den richtigen Ort!

Familie Oberhofer & das RESCHENHOF-Team freuen sich auf Ihre Anfrage.
Machen Sie Ihre Feierlichkeit gemeinsam mit uns zu einem rundum einzigartigen Fest in den Bergen Tirols!



© Fred Einkemmer, Maroni-die Bildermacher

★★★★
DER
RESCHENHOF
ESSEN TRINKEN SEIN

www.reschenhof.at

Kontakt:
Reschenhof Gastronomie GmbH
GF Günter Oberhofer | Bundesstraße 7 | A-6068 Mils/Tirol
Tel. +43 (0) 5223/5860-0 | office@reschenhof.at

Mit dem Hund immer der Nase nach

Manuela Deutschmann trainiert mit Vierbeinern das Suchen von Menschen und Tieren



Manuela Deutschmann mit ihren ungarischen Jagdhunden. Lato ist ausgebildeter Suchhund, Levi mit seinen 10 Monaten noch ein Lehrling. Foto: Eiter

„Meine Hunde sind meine Fitnesstrainer und meine Psychiater!“ Das sagt die 50-jährige Manuela Deutschmann aus Imst. Sie bietet seit mehr als vier Jahren Kurse zur Ausbildung von Suchhunden an. Dabei geht es nicht nur um professionelle Einsatzhunde. Der Hundesport Mantrailing vermittelt vor allem artgerechten Spaß für Spürnasen und Training für Frauchen und Herrchen.

„Ich habe bis vor kurzem mit meinem Mann Reinhard und unserem Sohn Sandro in Hoch-Imst den Familypark jump and more betrieben. Wir haben jetzt zurückgesteckt und diesen Betrieb verkauft. Die beiden Männer kümmern sich nach wie vor um den Import von Elektro-Trials sowie die Vermietung von Hupfburgen und anderen Freizeitspaß- und Sportgeräten. Ich habe mich auf die Arbeit mit Hunden spezialisiert“, erzählt Manuela, deren achtjähriger Rüde Lato als ausgebildeter Suchhund auf einer Einsatzliste für den

Ernstfall steht. Derzeit steht ihr 10 Monate alter Levi, so wie Lato ein ungarischer Jagdhund der Rasse Magyar Vizsla, in Ausbildung.

Job und Ehrenamt

Die Tätigkeit bei der Suchhundestaffel macht die Imsterin ehrenamtlich. „Wir suchen vermisste Menschen, nicht selten auch entlaufene Tiere“, erzählt Manuela, die als selbstständige Trainerin beruflich Kurse für Suchhunde gibt. „Das Mantrailing ist die natürlichste Arbeit mit dem Hund. Es stützt sich auf das wichtigste Orientierungsorgan der Vierbeiner, die Nase. Bei unserem Sport brauchst du einen Geruch der gesuchten Person sowie einen Verschwindepunkt. Danach geht es los“, schildert die Hundefreundin ihre Art der Arbeit.

Geschirr und Leine

Im Gegensatz zu anderen Hundeausbildungen geht es beim Mantrailing nicht um Sitz, Platz, Steh und Voraus. „Wir sind keine Konkurrenz zu herkömmlichen Hun-

devereinen, wo die Tiere Unterordnung, Folgsamkeit oder Geschicklichkeit lernen. Unsere Hunde haben ein Brustgeschirr und werden an der langen Leine auf die Suche geschickt. Geeignet sind für diesen Sport alle Vierbeiner, egal ob groß oder klein, Rasse- oder Mischlingshund“, erläutert die Trainerin, die ihre Kurse vorwiegend in Gruppen anbietet: „Das ist wichtig, weil wir immer Leute brauchen, die in die Rollen der Vermissten schlüpfen!“

Praktische Anwendung

Für ihre Kursteilnehmer ist das Mantrailing in erster Linie Spaß, körperliche Ertüchtigung und eine artgerechte Haltung und Beschäftigung der Hunde. Manuela selbst ist mit ihrem Lato aber auch gerne ehrenamtlich bei Ernstfällen im Einsatz. Ein Beispiel dafür sind Leute mit Demenz, die in Alters-

und Pflegeheimen nach Spaziergängen abhängig sind. „Bei so etwas sind wir in der Regel sehr schnell erfolgreich. Den Geruch holen wir im Zimmer der Menschen und die Betroffenen sind ja in seltenen Fällen sehr weit vom Heim entfernt“, verrät Manuela.

Hotline für Tiersuche

Im Einsatz steht die Imsterin auch bei der Suche nach entlaufenen Tieren. „Wir haben dafür eine Hotline eingerichtet. Unter der Telefonnummer 0720 9000 50 werden Besitzer von vermissten Tieren unmittelbar beraten. Und im Notfall rücken wir mit unseren Suchhunden aus“, berichtet Deutschmann, die Interessierten gerne per E-Mail unter suchhundeimst@gmail.com oder am Telefon unter 0664 345 21 30 Auskünfte über die Suchhundearbeit erteilt. (me)

10 Tage Thermal Dobrna

„Wellness & Wandern“

Firstclass-Thermalkur Hotel Vita****
in der slowenischen Steiermark



Der Kurort mit der Therme Dobrna ist das älteste Heilbad Sloweniens mit 600 Jahren Tradition. Der Kurort liegt auf 375 m Seehöhe auf der Alpensüdseite inmitten unberührter Natur, reiner Luft und waldreicher Umgebung. Die Heilquelle sprudelt etwa 36° warmes Thermalwasser hervor mit Heilfaktoren für Harnwege, Verdauung und Bewegungssystem.



INKLUSIVLEISTUNGEN:

- ✓ Komfortbusreise Tirol - Dobrna retour
- ✓ 9 x Vollpension mit reichhaltigen Buffets
- ✓ 1 x Abendessen im Weinkeller oder „Alten Kurhaus“ mit Ziehharmonika-Musik
- ✓ 1 x Ärztliche Untersuchung und Therapieberatung
- ✓ 1 x Ganzkörpermassage (30 Min.)
- ✓ 4 x Kuranwendung (Fango, Physio-, Elektro- und Kinesiotherapie, Therap. Massagen)
- ✓ Benützung der Therme und Badelandschaft
- ✓ kostenloser Leih-Bademantel im Zimmer
- ✓ 4 x Saunaeintritt
- ✓ Animation und Fitness im Hotel
- ✓ Morgengymnastik und Wasseraerobic
- ✓ 2 x leichte Halbtageswanderung
- ✓ 1 x Ganztagesausflug nach Ptuj
- ✓ Abschieds-Kaffee mit Kuchen
- ✓ Reiseleiter und Bordservice, Infomaterial

18. - 27. Nov. € 589,-
Einzelzimmerzuschlag € 35,-

DIETRICH TOURISTIK  **TELEFON 05262 62226**
www.dietrich-touristik.at

Steinbockzentrum nimmt Gestalt an

Erste Arbeiten für Steinbockgehege im Laufen – Fertigstellungstermin Herbst 2019



Bürgermeister Elmar Haid steht vor dem Schrofenhof, dem ältesten Bauernhof im Pitztal, und zeigt, wo das Steinbockgehege errichtet wird.

Fotos: Freiburger



Die Gemeinde St. Leonhard steht im Zeichen des Steinbocks – nicht nur, weil das Gemeindegewappen ein gespiegelter Steinbock zielt. Dieser Tage wurde mit dem Bau des Steinbockgeheges für das Tiroler Steinbockzentrum begonnen, das in rund einem Jahr fertiggestellt sein soll.

Berichte über das Steinwild im Pitztal reichen ins 15. Jahrhundert zurück. Nach dessen Ausrottung durch den Menschen und die Wiederansiedlung von sechs Tieren 1953 verbreiteten sich diese vom Pitztal aus in den Ostalpen. Der Steinbock und die Jagd auf dieses hochalpine Wildtier besitzen auch heute noch einen wichtigen Stellenwert im Pitztal. Deshalb entstand die Idee eines Tiroler Steinbockzentrums in St. Leonhard, das nun von der Gemeinde, dem Tourismusverband und dem Naturpark Kaunergrat verwirklicht wird.

Um den Schrofenhof

Das Zentrum entsteht bekanntlich um den Schrofenhof, dem ältesten Bauernhof überhaupt im gesamten Tal. Er wurde bereits 1265 erwähnt, nach dem Kauf durch die Gemeinde soll sein Urzustand wiederhergestellt werden. Der Hof wird künftig diverse Ausstellungen mit lokalem Bezug beheimaten. „Der Wanderweg vom Zentrum in

St. Leonhard zum Steinbockzentrum ist bereits fertiggestellt, im Gehege werden auf einer Fläche von einem Hektar 15 Tiere, die aus diversen Zoos stammen, eine neue Heimat finden“, informiert der St. Leonharder Bürgermeister Elmar Haid. „In dem Punkt arbeiten wir sehr eng mit dem Innsbrucker Alpenzoo zusammen.“ Außerdem wird in dem Gehege Muffelwild untergebracht. Von dieser Wildschafgattung leben im Pitztal derzeit rund 150 Tiere in einer Kolonie. Die bleiben natürlich unberührt.

Unterhalb des Geheges ist ein mehrgeschossiges Gebäude geplant, das in den Hang gebaut wird. „Aus dem obersten Geschoss wird man über eine Panoramabrücke direkt ins Wildgehege gelangen“, sagt Bgm. Haid. Durch das Gehege selbst führt ein Wanderweg, auf dem die Besucher die Tiere hautnah erleben können.

Noch heuer Baubeginn

Baubeginn für das Hauptgebäude des Steinbockzentrums soll noch heuer sein. Man plant, zumindest den Keller vor dem Winter auszuheben. „Die ursprünglich angedachte Fertigstellung im Juni 2019 können wir aber leider nicht halten“, bedauert Haid. Im Herbst des kommenden Jahres soll das Gebäude jedoch bezugsfertig sein. Darin erhalten die Besucher Informationen über die Steinböcke, es

wird Räume für Wechselausstellungen geben, die auch als Dokumentationsstätte der Pitztaler Kultur dienen. Außerdem können sich die Gäste in einem Café bzw. Restaurant stärken. Ein Marmeltiergehege und Streichelzoo ergänzen das Angebot des Steinbockzen-

trums. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen rund 3 Millionen Euro. „Die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinde St. Leonhard, den TVB Pitztal und aus dem regionalwirtschaftlichen Programm Pitztal“, sagt Bgm. Elmar Haid.

(pf)

Günstige Bauplätze, sozialer

Die Gemeinde St. Leonhard forciert weiter erfolgreich Infrastrukturmaßnahmen, um die jungen Gemeindebürger im Ort bzw. Tal zu halten.

Bewährt hat sich der Bau des neuen Bildungszentrums Innerpitztal mit Schule, Kindergarten und Turnsaal. „Ich kann nach einem Jahr Betrieb ein absolut positives Resümee ziehen“, sagt Haid. Den Mittagstisch nutzen teilweise bis zu 30 Kinder, auch die – anfangs skeptisch gesehene – Kinderkrippe wurde sehr gut angenommen.

„Wir versuchen generell, Maßnahmen zu setzen, um die jungen Einheimischen im Tal zu halten“, betont Haid. So bietet die Gemeinde 2019 Einheimischen weitere 15 Bauplätze in der Schrofensiedlung günstig zum Kauf an. Über die Anfrage eines Wohnbauträgers zur Errichtung von zwei Wohnblöcken beim Schulhaus freut sich das Gemeindeoberhaupt ebenfalls.

Bauplätze sind grundsätzlich rar im engen Pitztal – auch wegen der Naturgefahren durch Lawinen und Muren. „Allein in St. Leonhard gibt es 86 Lawinenstriche und 63 murfähige Bäche“, sagt Haid. Gerade im vergangenen Sommer stand die Gemeinde vor riesigen Herausforderungen bei Unwettern. Ein zusätzliches Problem stellt regelmäßig die Deponierung des Murenmaterials dar. Die einzige Deponie gibt es im Ortsteil Wiese. Der Transport dorthin durch weite Strecken des Pitztals ist außerdem sehr kostenintensiv.

Erhebung von Deponieflächen

Deshalb gibt es derzeit ein Projekt mit der Wildbach- und Lawinenverbauung. Haid: „Es findet eine Deponieflächenenerhebung statt. Man versucht, in Abständen von jeweils rund fünf Kilometern, Deponiemöglichkeiten zu finden und festzulegen.“

Aufgehender Pitztaler Skistern

Der 17-jährige Joshua Sturm aus St. Leonhard holte schon zwei Staatsmeistertitel

Er ist amtierender österreichischer U18-Meister im Slalom und Riesentorlauf und unter den Besten der Weltrangliste. Der 17-jährige Joshua Sturm aus Untertal (St. Leonhard) steht möglicherweise am Beginn einer großen Skifahrerkarriere.

Joshua gehört heuer schon im zweiten Jahr dem C-Kader des ÖSV an und besucht das Skigymnasium in Stams. „Mein erstes Rennen habe ich mit vier Jahren gefahren“, sagt der Pitztaler. Zum ersten Mal auf Ski stand er gar schon mit 19 Monaten. „Es soll mir großen Spaß bereitet haben. So hat es mir jedenfalls meine Mutter erzählt“, lächelt er.

Sturm ist quasi erblich „vorbelastet“. Vater Harald arbeitet als Ski-lehrer im Race Center Benni Raich und hat seinen Sprössling von klein auf trainiert, ehe das große Nachwuchstalent unter die Fittiche des ÖSV kam. Der Pitztaler Gletscher – inzwischen ein Spon-

sor von Joshua –, das Skigebiet Riffelsee und der Hochzeiger bildeten über Jahre die „Trainingsheimat“ des Pitztalers. Auf dem heimischen Gletscher und am Hochzeiger zieht Joshua auch heute noch seine Trainingsschwünge zwischen den Stangen.

Technisch stark

„Ich glaube, dass ich technisch sehr gut bin“, nennt er eine seiner Stärken. „Im Slalom tue ich mich etwas leichter als im Riesentorlauf, die bisherigen Ergebnisse sind aber in beiden Disziplinen ähnlich gut.“ Dass ihn vor und während eines Rennens kaum etwas aus der Ruhe bringt, trägt ebenfalls dazu bei, dass er ganz vorne mitmischet. So gewann der Pitztaler in der Vorsaison ein National Junior Race und ein City-FIS-Rennen. Die absoluten Karrierehighlights bisher bildeten freilich die beiden österreichischen U18-Meistertitel im Slalom und Riesentorlauf im März 2018 in Saalbach. Die geplante Teilnahme an den Staatsmeisterschaften in der allgemeinen Kategorie verhinderte leider eine Verletzung.

Herausragend überdies: Joshua befindet sich in seiner Altersklasse in beiden Disziplinen weit vorn in der Weltrangliste. Unbändiger Ehrgeiz und der Charakterzug, selten mit seiner Leistung zufrieden zu sein, stellen überdies das Fundament für die aktuellen und zukünftigen Erfolge des Technikspezialisten dar.

Zu den Vorbildern des Pitztalers zählt im Slalom der Norweger Henrik Kristoffersen. „Von ihm schaue ich mir sehr viel ab“, schwärmt er. Joshua imponiert die stabile Fahrweise des schmächtigen Kristoffersen. Im Riesentorlauf orientiert sich der St. Leonharder gern an der Fahrweise seines Schweizer Vökl-Markenkollegen Justin Murisier.

Derzeit wird vor allem Kondition geschunden, für Hobbys in der Freizeit bleibt generell wenig Spielraum über. Den nützt Joshua freilich gerne zum Trialfahren. In den nächsten Wochen geht es dann wieder auf die Gletscher für

das Schneetraining – unter anderem im heimatlichen Pitztal.

Speedbewerbe kein Thema

Kein Geringerer als Georg Streitberger, Sieger von drei Weltcuprennen, zählt zum Trainerteam des 17-Jährigen. In die Fußstapfen des Salzburger Speedspezialisten will Joshua allerdings nicht treten. „Wir trainieren natürlich auch die Speeddisziplinen, aber ich bleibe bei Slalom und Riesentorlauf.“

Oft in Kontakt steht er außerdem mit dem ehemaligen Slalomweltmeister und Markengeführten Manni Pranger. Startet der Pitztaler mit ähnlich martialischen Tönen wie der Gschnitzer? „Nein, wirklich nicht“, grinst Joshua.

Die ersten Rennen der kommenden Saison stehen im November in Mayrhofen auf dem Programm.

Sein Sport hat den jungen Pitztaler bereits in weite Teile der Welt gebracht – so auch schon in die USA in den Weltmeisterort Vail.

Zu den näheren Zielen von Joshua gehören Starts im Europacup und in der Folge der Aufstieg in den Weltcup. Dabei kann er auf die Tipps der Pitztaler Skilegende Benni Raich zählen, den er in seiner bisherigen Karriere immer wieder getroffen hat. „Ein absolutes Vorbild für mich, auch von seiner Art“, schwärmt das große Nachwuchstalent. Das Potenzial von Joshua haben übrigens bereits einige Sponsoren erkannt. So wird er nicht nur vom Pitztaler Gletscher, sondern außerdem noch von der Brauerei Starkenberg, Peto Bike Zams und Silo Melmer unterstützt.

(pf)

Wohnbau

Um für den kommenden Winter in Sachen Schneeräumung gewappnet zu sein, will die Gemeinde einen neuen Gemeindetraktor anschaffen. „Wir müssen ein Wegenetz von mehr als 100 Kilometern räumen, da braucht es einen ordentlichen Fuhrpark“, weiß Haid. Derzeit läuft die Ausschreibung für den Traktor.

Und um dem E-Bike- und Mountainbike-Trend gerecht zu werden, wird der bestehende Radweg durch das gesamte Pitztal demnächst adaptiert bzw. ausgebaut. Auf einer Strecke von 22 Kilometern profitiert auch die Gemeinde St. Leonhard von dieser touristischen Maßnahme. Apropos Tourismus: Der Zusammenschluss zwischen dem Pitztaler und dem Ötztaler Gletscher stellt für Haid eine dringend erforderliche Maßnahme dar, zumal ein zweiter Zubringer für das Pitztal sehr wichtig sei. Derzeit läuft bekanntlich das UVP-Verfahren. (pf)



Joshua Sturm vor der Wall of Fame im Schigymnasium Stams: Er arbeitet hart, um vielleicht in die Fußstapfen ehemaliger Sportgrößen treten zu können.

Foto: Freiburger



Fotos: Anton Klocker

VIEIDER GmbH
GASTRONOMISCH
besser

Vieider GmbH · Siemensstraße 17 · 6063 Rum

fachwerk⁴⁵
 Zentrum für Architektur und Fachplanung

www.fachwerk45.at

FENSTERBAU LIETZ Christian

Spezialbetrieb für Fensterbau

6491 Schönwies, Starkenbach 72

Mobil: 0664 / 281 43 28

Tel.: 05418 / 5372

Home: www.lietz.co.at * E-Mail: info@lietz.co.at

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten

**Tiefenbrunner
 manfred
 ischlerei GmbH**

A-6464 Tarrenz · Schulgasse 13

Tel. 05412/66045 · Fax DW 17

www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at



Familie Knabl
6481 St. Leonhard, Tieflehn 19
Tel. + 43 54 13 8 62 23
Fax +43 54 13 8 62 24-13
hotel@gundolf.com
www.gundolf.com

Noch mehr Komfort für die Gäste

Erweiterte Rezeption, Lobby, Restaurant, Veranstaltungsraum und Sonnenterrasse im Wohlfühl-Hotel Gundolf

In Komfortverbesserungen für die Gäste investierte die Familie Knabl vom Wohlfühl-Hotel Gundolf in Tieflehn im Pitztal. So gibt es jetzt im Hotel auch das „Restaurant beim Schussler“, das kulinarische Köstlichkeiten nicht nur für Hotelgäste bietet.

Mit den Um- bzw. Zubauarbeiten, die das Öztaler Architekturbüro Haid und Falkner geplant und bei der Umsetzung umsichtig begleitet hat, wurde gleich nach Ende der Wintersaison begonnen und dank äußerst verlässlicher Firmen und Handwerker waren sie planmäßig zu Beginn der Sommersaison abgeschlossen.

Eine neue, auf vier Arbeitsplätze erweiterte Rezeption ist das Erste, das Gästen beim Betreten des Familienbetriebs auffällt. Bisher hat es dort nur einen Arbeitsplatz gegeben – inzwischen viel zu wenig für das Haus mit 33 Zimmern und das Apartmenthaus Köflerhof, das seit zwei Jahren das touristische Angebot der Hotelierfamilie Knabl ergänzt.

Mit der bestehenden Bar war man nicht mehr völlig zufrieden, sie erfuhr deshalb eine zeitgemäße Umgestaltung. „Jetzt können wir auch

mehr Getränke anbieten“, freut sich Hausherrin Evi Knabl. In der großen Lobby haben die Gäste die Möglichkeit, sich bequem auf das Einchecken im Haus oder auf die Abreise vorzubereiten.

Das Herzstück der Baumaßnahmen bildete freilich das neu geschaffene „Restaurant beim Schussler“. Küchenchef Christoph Rasch, der gemeinsam mit Sylvia Rasch, der Tochter des Hauses, das Hotel in absehbarer Zeit in dritter Generation übernehmen soll, hat sich für ein Restaurant stark gemacht, das jedermann offensteht – nicht nur den Hotelgästen. „Beim Schussler – so der Hausname der Familie – essen“ soll künftig mehr als nur eine leere Redewendung sein.

„Wir legen großen Wert auf die Verarbeitung regionaler Produkte“, sagt Evi Knabl. Diese werden nach Möglichkeit im Restaurant angeboten. Wild stammt in der Regel aus der Landesjagd im Pitztal, Fleisch vom eigenen Bauernhof oder anderen Bauern der Umgebung. „Speck produzieren wir in einer hauseigenen Selch“, fügt Sylvia Rasch hinzu. Der Familie ist es ein großes Anliegen, dass bäuerliche Produkte ➤

HAID&FALKNER
DESIGN' ARCHITEKTUR

www.haidfalkner.at

LÜFTUNGSTEAM

WIR SORGEN FÜR FRISCHEN WIND.



Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.



MORANDELL

FÜHRENDER WEINSPEZIALIST SEIT 1926



HYPO TIROL BANK AG
Firmenkunden Oberland
 Rathausstraße 1
 6460 Imst
 T. +43 (0) 50700-7950
firmenkunden.oberland@hypotiro.com
www.hypotiro.com

DANKE FÜR DAS GUTE MITEINANDER

ELEKTROUNTERNEHMEN
FLIR WOLFGANG

A-6471 Arzl, Dorfstraße 58 • Tel. 05412/64 257, Fax DW 20
info@elektro-flir.at

nicht aus dem Tal hinausgebracht werden, sondern überwiegend im Tal Verwendung finden. Der Seniorchef des Hauses sieht sich nämlich nicht ausschließlich als Hotelier sondern auch als Landwirt und Landschaftspfleger mit der damit verbundenen Verantwortung. Für Veranstaltungen, Seminare oder Familienfeiern steht im Wohlfühl-Hotel Gundolf jetzt außerdem ein eigener Raum zur Verfügung. Der ist mit hochmoderner Infotechnik ausge-

eurogast
Grissemann

Reca
 Fliesen - Steine - Öfen
 Das Leben ist schön

Gemütliches Beisammensein
 und ein Ofen von RECA.
 Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Posch Georg GmbH & Co. KG
 Tel. 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 - 6460 Imst
info@posch.reca.at

Tischlerei
MP
www.mp-tischler.at
 Martin Pechtl
 6471 Arzl • Fiechtweg 7
 Mobil: 0664/4060899 • office@mp-tischler.at

PaCo

UNIQA PartnerAgentur
PATTERER CORNELIA

Tel. +43 5523 54 185
cornelia.patterer@uniqa.at



stattet – vom Clever Touch Bildschirm bis zum Multi Touch Display. Wer bei der Familie Knabl noch die Herbstsonne genießen möchte, der kann dies auf der neuen Sonnenterrasse über dem Zubau tun.

Und diejenigen, für die Fitness eine wichtige Rolle spielt, haben die Möglichkeit, im Fitnessraum des Hotels zu trainieren – anschließende Stärkung am Bufett im extra erweiterten Bufetraum inklusive.



Stadt Imst ehrte siegreiche Sportler und verdiente Funktionäre



1



2



3



4



5



6



7

Nach sechs Jahren Pause organisierte die Stadtgemeinde Imst wieder eine Ehrung für ihre Sportler. Aus Anlass 20 Jahre Sportzentrum luden Bürgermeister Stefan Weirather und Sportreferent Thomas Schatz zahlreiche Athleten sowie Funktionäre zu einer würdigen Feier in die Imster Kletterhalle. Durch den Abend führte der Wortkünstler Wilfried Schatz, der mit viel Sprachwitz den bunten Abend auflockerte. Ein großzügiges Buffet der Landecker Cateringfirma Schwarz stieß allseits auf Lob. Auch die musikalische Umrahmung durch das Duo Zweiklang erntete viel Applaus.

1 Bürgermeister **Stefan Weirather**, Sportreferent **Thomas Schatz** und der für Sportangelegenheiten zuständige **Jürgen Seelos** (v.l.) durften sich als Gastgeber über beste Stimmung in der Kletterhalle freuen. Sie betonten, dass es in der Stadt mehr als 50 Sportvereine gibt.

2 Erfolgreiche Zwillinge: **Lena** und **Lisa Ennemoser** (v.l.) heimsten in jüngster Vergangenheit reihenweise Titel im Orientierungslauf ein.

3 Die Riesen unter den Geehrten: der Obmann und Trainer des Rodelvereins **Peter Schmid** (m.), mit 2,02 Meter noch immer der Größte in der Familie, mit seinen beiden Söhnen **Florian** (l.) und **Jakob** (r.), der mit 1,98 Meter seinen Papa noch überholen könnte.

4 Mutter **Barbara Wagner** und ihr Sohn **Christian Wagner** mischen im Kraftsport bei Disziplinen wie Bankdrücken oder Kraftdreikampf im österreichischen Spitzenfeld mit.

5 Die beiden Pferdesportler **Joaachim** (l.) und **Lothar Zebisch** holten sich Europameistertitel im Kutschenfahren. Im Bild sorgt die international erfolgreiche Kraftsportlerin **Dakota Reich** für Aufsehen.

6 Zwei Ehrenbürger und Altbürger-



8



9



10



11

meister im Gespräch: **Gerhard Reheis** (r.) erkundigte sich bei **Manfred Krismer** über die Details beim vor 20 Jahren gebauten neuen Imster Sportzentrum.

7 Jahrelang engagierte Funktionäre: Schach-Opä **Karl Mantl**, **Frieda Huber** von den Naturfreunden und **Ralph Winkler** vom Motorsportklub Imst (v.l.).

8 Erfolgreiche Kraftsportler in unterschiedlichen Gewichtsklassen: Kraftdreikämpfer **Peter Mungenast** (l.) ist mehrfacher Tiroler Meister, **Andre Weratschnig** bereits dreimal Bundesmeister im Bankdrücken.

9 Die Sportschützen der Imster Gilde freuten sich mit den beiden Landesmeistern **Thomas Noth-**

durfter und **Katrin Raffl**.

10 Brachten Stimmung in die Halle: **Stefan Greuter** und **Reena Winters** vom Duo Zweiklang überzeugten auch durch so manche aus dem Sport bekannte Hymnen.

11 Ein Wiedersehen zweier einstiger Klassenkameraden: Sportlehrerin **Karin Walser-Lugsteiner** und der Moderator **Wilfried Schatz**.

IDEALTOURS expandiert ins Ötztal

Das Tiroler Familienunternehmen IDEALTOURS mit Stammsitz in Brixlegg expandiert weiter: „Wir haben in Huben im Ötztal nach Telfs unsere zweite Filiale im Oberland eröffnet“, freuen sich die Geschäftsführer Susanne und Christof Neuhauser über das neue Büro in Längenfeld. „Damit sind wir in Nordtirol mit elf und in Südtirol mit einer Niederlassung vertreten.“

Gut erreichbar, mitten im Ötztal gelegen, lässt die neue Reise-Boutique keine Urlaubswünsche offen. Betreut werden die KundInnen aber nicht nur in der Geschäftsstelle: Die Reise-Expertinnen Katrin Schöpf (Filialleitung) und Simone Gibbs sind auf Wunsch im gesamten Ötztal unterwegs und kommen nach Terminvereinbarung gerne auch nach Hause. Zur Eröffnung konnte Filialleiterin Katrin Schöpf unter anderen den Längenfelder Bürgermeister Richard Grüner und Dekan Stefan Hauser, der das neue Reisebüro segnete, begrüßen.



Im Bild von links: Bürgermeister **Richard Grüner**, **Simone Gibbs** (Reise-Expertin), **Katrin Schöpf** (Filialleitung), **Susanne Neuhauser** (Geschäftsleitung), Dekan **Stefan Hauser** und **Christof Neuhauser** (Geschäftsleitung). Foto: idealtours

Der Gutshof zum Schluxen – ein Idyll

Seit 1. August betreiben Kathi und Markus ganz neu in Pinswang ein Haus mit langer Tradition



Der Gutshof zum Schluxen hat neue Besitzer: Kathi und Markus sind um das Wohl der Gäste bemüht.

Nicht umsonst war der „Kini“ immer wieder im „Schluxen“ zu Gast. Mit seiner Mutter Maria verbrachte der spätere bayerische Märchenkönig viele schöne Stunden in und um den Landgasthof an der Fürstenstraße zu den weltberühmten Königsschlössern. Die Räume, die für die „Königlichen“ reserviert zu halten waren, existieren noch immer und können für einen Urlaub gebucht werden. Was also dem „Kini“ recht war, kann heute dem Gast doch auch nur gefallen. Ein Aufenthalt, eine Rast, ein „Einkkehrer“ beim „Schluxen“ im traditionsreichen Haus in Pinswang bringt neben Nostalgiegefühlen auch wirkliche Entschleunigung, verspricht Entspannung pur.

Tradition verpflichtet

Erstmals urkundlich erwähnt wurde der „Schluxen“ im Jahr 1853, als Alois Steiger die Erlaubnis zum Bier- und Branntweinausschank erteilt wurde. Diese Tradition führen das Eigentümerpaar Kathi und Markus nun weiter. Ihnen ist es sehr wichtig,

dass die spürbare Atmosphäre des historischen Landgasthofes weiterhin erhalten und bewahrt wird. In den liebevoll eingerichteten gemütlichen Zimmern des Hauses ist dieses Bemühen augenscheinlich erlebbar. Auch die Fürstentube, als Veranstaltungsraum für stimmungsvolle Familienfeiern, erinnert noch immer an die hohen Gäste von damals. Die Gutshofstube steht jederzeit für größere Gesellschaften zur Verfügung. Die große Terrasse und die neue, gemütliche Holzmöbel-Lounge unter prächtigen, ehrwürdigen Kastanienbäumen laden zum entspannten Verweilen ein. Hier kann der Gast den Blick ins malerische Umland schwenken, über grüne Wiesen, zu den Wäldern, hinauf zu den Bergen. Auf den grünen Wiesen rund um den „Schluxen“ können auch Kathis Pferde beim idyllischen Grasens beobachten werden. Denn neben dem Gasthof wird auch im Reitzentrum Schluxen die nunmehr 165-jährige Tradition des Gutshofs mit der Pferdehaltung weitergeführt. Kathi ist in ständiger

Fort- und Weiterbildung bei Manuel Jorge de Oliveira, einem der letzten großen Reitmeister. Und auf diesen Spuren der alten Reitmeister gibt Kathi das Wissen der klassischen Dressur an ihre Reitschüler weiter. Egal ob Westernreiter, Englischreiter oder Freizeitreiter, hier profitiert jeder Schüler und vor allem die Pferde von der schonenden Reitweise. Doch nicht nur die Reiter, auch die Fahrradfahrer und Wanderer fühlen sich im „Schluxen“ einfach bestens aufgehoben. Direkt an der Fürstenstraße gelegen, lädt der autofreie Übergang zu den bayerischen Königsschlössern vorbei am verwunschenen Alpsee zu vielen Freizeitaktivitäten ein. Der „Schluxen“ ist hier der ideale Ausgangs- und Zielpunkt. Und was gibt es Besseres, als nach einer anstrengenden Wanderung sich niederzulassen und eine ordentliche Brotzeit zu genießen? Hier bietet die Küche des „Schluxen“ für jeden Gaumen eine besondere Leckerei. Auch die Bierliebhaber kommen hier nicht zu kurz. Neben verschiedenen Biersorten gibt es im



„Schluxen“ sogar eine Biersuppe und ein Bier-Eis. Bei der Auswahl ihrer Speisen setzen Kathi und Markus auf die regionale und bodenständige Küche. So kommen die Eier für den legendären, hausgemachten Kaiserschmarren gleich direkt vom Bauern aus der Nachbarschaft.

Im Herbst wird's deftig

Und wie es die Tradition gebietet, so gibt es auch heuer wieder die allseits beliebten Wildwochen, im Schluxen „Wilde Kürbiswochen“ genannt. Seit 17. September gibt es eine große Sonderspeisekarte mit leckeren Herbstschmankerln, deftige Wildspeisen, raffiniert kombiniert mit Kürbis und Co. Auch ein Törggelen findet im „Schluxen“ wieder statt, der erste Termin ist bereits am 6.10.18 der zweite am 13.10.18. Neben einem reichhaltigen Buffet wird es hier auch eine Wein- und Biervorköstigung geben.



Wenn man Vertrauen nicht kaufen kann.

eurowag
Speckbacher

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Der Lebensmittelpartner Ihres Vertrauens

www.speckbacher.at
www.facebook.com/speckbacher.at

Mehr im Leben
Raiffeisenbank Reutte

Wir gratulieren
zum Wirt des Monats!
www.rbr.at/firmen

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgieseder

Reinhard-Spielmann-Straße 2 • 6632 Ehrwald
Tel. 0 56 73 / 22 44-0 • www.linzgieseder.at

Hausbetreuung
GARTENOCO
Timo & Kopp

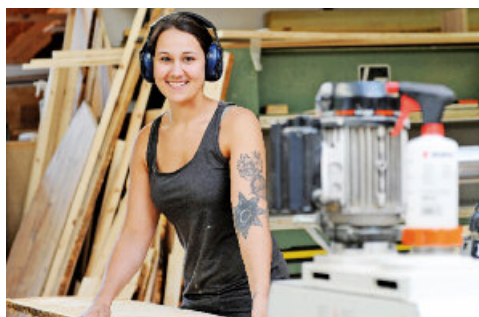
Altenhofweg 5
6600/1818 Reutte (Tirol)
Tel. 0660 25 24 526
mailto:kontakt@gartenoco.at

Wir bedanken uns herzlich für die erteilten Aufträge

ALPENLAND KALTETECHNIK GmbH



Michael Lörgetbohrer taugt's mit Holz zu arbeiten.



Lena Gruber bringt gerne ihre Kreativität mit ein.



Toni Auer ist richtig zufrieden mit seiner Arbeit.

Fotos: Tischlerei Plattner/www.bp10.at

Spezialbetrieb mit gutem Mitarbeiterklima

Warum er denn seinen Betrieb ausgerechnet in einem entlegenen Weiler angesiedelt habe und nicht zentral oder in einem Gewerbe-

biet? Diese Frage war eine der häufigsten, als Ferdinand Plattner im Jahr 1990 seinen Tischlereibetrieb in Piburg aufsperrte. Damals hatte

der Jungunternehmer eine flapsige Antwort parat: „Weil ich hier sogar von der Hobelmaschine aus den Seeblick habe“, so der damals

30-Jährige stets lächelnd und mit scheinbar stoischer Ruhe. Heute kann sich der erfolgreiche Unternehmer längst in seiner Entscheidung bestätigt fühlen, darüber hinaus hatte er heuer mit seinen Mitarbeitern mehrfach Grund zum Feiern. Stand doch das erste 25-jährige Mitarbeiterjubiläum auf dem Programm und eine Premiere bei den Lehrlingen. Erstmals kann der Betrieb auch auf eine erfolgreich absolvierte Lehre mit Matura verweisen.

Lena Gruber: Die 21-Jährige ist nach sieben „normalen“ Lehrlingen die erste, welche während ih-



Ferdinand Plattner ist die Freude an seinem Beruf anzusehen. Gattin Brigitte (ganz rechts) ist die gute Seele des Betriebes und für das Büro verantwortlich.



Spektakuläres Teilstück des Ötztal Radwegs

Abchnitt drei des Ötztal Radwegs ist nun fertiggestellt – der rund 1,5 Kilometer lange Bereich zwischen Längenfeld und Umhausen. Die Errichtung von zwei Brücken (eine mit anschließender Untertunnelung der B 186) über die Ötztaler Ache und einer Unterführung beim Klärwerk Längenfeld stellten die Planer in dem hier engen Talabschnitt vor Herausforderungen. Die im März 2018 begonnenen Arbeiten konnten Mitte August zeitgerecht abgeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich auf rund drei Millionen Euro. Der Abschnitt ist Teil des Vorhabens, einen sicheren Radweg durch das gesamte Ötztal zu bauen – im Hinblick auf den E-Bike-Trend. Der soll an den Inntalradweg Anbindung finden, auch eine Verbindung über das Timmelsjoch nach Südtirol ist in der Folge angedacht. Bis zum Jahr 2021 will man das Vorhaben „Radweg Ötztal“ abschließen.

Ing. Büro
SPRENGER
Aldrans
Haiming
www.sprenger.tirol

Volksschule Stanz

Äußerst gelungen ist die Renovierung und Sanierung der Volksschule von Stanz. Unterdessen ist bereits konkret die Schaffung einer Freiklasse vorgesehen.

Eine Brandschutzübung hatte die Notwendigkeit der Sanierung deutlich vor Augen geführt. Das Gebäude entsprach nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards. „Als Konsequenz haben wir unter anderem alle Klassentüren gegen Brandschutztüren getauscht“, informiert der Stanzer Bürgermeister Martin Auer. Ein neu eingebauter Rauchabzug sorgt für zusätzliche Sicherheit.

In den Klassen wurden außerdem Schallschutzdecken angebracht, um die Geräusche zu dämmen und ein angenehmes Lernklima zu schaffen. „Außerdem haben wir das Direktions- und Konferenzzimmer neu eingerichtet“, so Bgm. Martin Auer.

Tausend Möglichkeiten
laden uns zu neuem Leben ein...
Raumausstattung
Schiechtel
Ihr Meisterbetrieb... alles ist möglich!

A-6493 Mils bei Imst · Tel: 0 54 18 - 59 27

tischlerei PLATTNER

Ferdinand

6433 Oetz - Piburg 16 - Tel. 05252/6345
tischlerei-plattner@aon.at

Die Oetzer Tischlerei Plattner, unter anderem spezialisiert auf Altholzausführungen, kann heuer auf ihre Mitarbeiter ganz besonders stolz sein.

rer Ausbildungszeit auch die Berufsreifeprüfung abgelegt hat. „Sechseinhalb Jahre Gymnasium reichten mir“, blickt die Oetzerin auf ihren vor vier Jahren getätigten Schulabbruch zurück. Zwar hätte sie die Matura schon machen wollen, allerdings sei sie draufgekommen, dass Sprachen nicht das Ihrige gewesen seien. Also sei sie zwei Tage lang in die Tischlerei Plattner zum Schnuppern gekommen und habe zwei Wochen darauf angefangen. Nun würde sie die duale Ausbildung all jenen ans Herz legen, welche den „nötigen Biss dafür“ aufbringen. An der Tischlerei

gefällt ihr gut, dass man „kreativ sein und auch eigene Ideen einbringen kann“. Außerdem würde ihre Arbeit sehr abwechslungsreich sein, sagt sie.

Toni Auer feierte heuer sein 25-jähriges Angestellten-Jubiläum. Er sagt: „So lange im gleichen Betrieb zu sein, das heißt heute schon was, andererseits sieht man auch, wie schnell die Zeit eigentlich vergeht.“ Der gebürtige Roppener, der heuer auch seinen 50er feiern konnte, wohnt in Imst. Er sei durch Zufall über einen verwandtschaftlichen Kontakt nach Piburg gekommen und sehe dies als

„Glücksfall“. „In einem kleinen Betrieb wie dem unseren ist man vom Einkauf bis zur Montage eingebunden und selbst verantwortlich. Damit kann man sich mit der Sache voll identifizieren.“ Vor allem, wenn das Arbeiten mit Holz sowieso sein „Leben“ sei und man sogar in der Freizeit zuhause als Handwerker tätig ist. „Ich bin richtig zufrieden mit meiner Arbeit“, bilanziert der Verheiratete und Vater von zwei Kindern.

Michael Lörgetbohrer wird nächstes Jahr sein 20er-Jubiläum begehen können. Das Baujahr 1981 absolvierte in Imst die dreijährige Landwirtschaftsschule und kam dort in Kontakt mit der Tischlerei. Seitdem begibt er sich von Haderlehn meist zu Fuß in die Werkstatt. Neben der Geldtasche schont dies auch die Umwelt und sorgt bei der Frohnatur auch für die sportliche Fitness. Für ihn ist „jeder Tag eine Freude“. Ihm taugt es, mit Holz zu arbeiten. Man mache nahezu nie das Gleiche, sagt der Sautner, und habe immer eine Herausforderung. Das besonders Schöne an einem kleinen Betrieb

wie der Tischlerei Plattner sei die Kreativität, sagt jener Mann, der zum Spezialisten für die Kantenleimmaschine auserkoren wurde.

Spezialist für gefinkelte Planung und Umsetzung

Natürlich fertigt die Tischlerei Plattner Stuben, Küchen und (Bad-)Möbel in jeder gewünschten Holzart, also auch aus Zirbe, restauriert mittlerweile auch Mühlen oder ist für jeden Auftrag zu haben, bei dem individuelle Ausführung gefragt ist. Eine Sache ist es allerdings, die sich zuletzt sehr in den Vordergrund geschoben hat: Das Arbeiten mit Altholz – für Tischlermeister Ferdl Plattner neben seinen Mitarbeitern ein weiterer Glückstreffer: „Hier können wir unser Gespür ganz besonders einbringen“, sagt er. Es gebe in dieser Art der Tischlerei Sachen, die man nicht planen könne. Vielmehr brauche es „ein Gespür für Material und Formen“. Derart sorgte die Tischlerei Plattner zuletzt bei Bauherren und Planern für freudige Überraschungen, weil der Piburger Betrieb detailverliebte Lösungen präsentieren konnte, welche die ohnehin hoch angesetzten Erwartungen sogar noch übertrafen.

in neuem Glanz



Zur Gänze saniert wurde der bestehende Turnsaal. So gibt es nun einen gefederten Boden, die Wände sind gedämmt, alle notwendigen Utensilien für den Unterricht befinden sich auf dem modernsten Stand.

Die Schule kann jetzt überdies auf schnelles Internet zurückgreifen, alle Klassen verfügen über Laptop und Bea-



mer. Die Kosten für die Sanierung betrugen rund 270.000 Euro und stammen vor allem aus Fördermitteln.

Die Gemeinde plant mittlerweile übrigens die Schaffung einer Freiklasse mit direktem Zugang zum bestehenden Spielplatz. „Hier denken wir an eine Art Arena, die auch für Veranstaltungen zur Verfügung stehen soll“, sagt Bgm. Auer. Das Projekt soll heuer noch ausgeschrieben werden.




schweiger-sport.at
schweiger

Sportstätten, Bewegungsräume | Objekteinrichtung
Neubau, Sanierung, Service, Wartung | Akustik, Trennvorhänge, Verdunkelungen, Bühnen
05 / 0820 8000, www.schweiger-sport.at



SCHUCHTER
Das Fenster.
www.schuchter-fenster.at



Bgm. Martin Auer ist froh über die Renovierung und Sanierung der Schule.

Fotos: Freiburger

Neues von der Schule

Interview mit Schulinspektor Thomas Eiterer über Entwicklungen im Bezirk Imst

Mit September startete der Schulbetrieb auch im Oberland und Außerfern. Wie beinahe jeden Herbst gibt es auch heuer wieder einige Neuerungen im Schulbereich. Impuls holte sich stellvertretend beim Imster Pflichtschulinspektor Thomas Eiterer die dazu passenden Informationen.

impuls: Herr Eiterer, was gibt es heuer in den Schulen der Bezirke Imst, Landeck und Reutte Neues? Wie sieht es allgemein mit der schulischen Situation im Bezirk Imst aus?

Wir sind in allen drei Bezirken wieder gut in das neue Schuljahr gestartet. Der Bezirk Imst ist seit Jahren gut aufgestellt. Die Schülerzahlen in unserer Bildungsregion sind zwar leicht sinkend, alle Lehrerinnen und Lehrer, die im abgelaufenen Schuljahr ihr erstes Dienstjahr begonnen haben, konnten aber weiter im Schuldienst verbleiben. Mit Ende des Schuljahres sind drei Schulleiter in den Ruhestand getreten. So wurden die Direktionen der NMS Imst/Oberstadt, der Sport-NMS Imst Unterstadt und der Volksschule Mils neu besetzt.

impuls: Jeder spricht von der Bildungsreform. Was ist damit gemeint und wie wirkt sich diese auf die Schulen aus?

Durch die aktuelle Bildungsreform ergeben sich größere Verän-

derungen. Durch die Neuordnung einer gemeinsamen, einheitlichen Bildungsbehörde wird für Transparenz und Effektivität in der Schulverwaltung gesorgt. Ab dem 1. Jänner 2019 werden der Landesschulrat und die Abteilung Bildung in einer Bildungsdirektion zusammengeführt.

impuls: Kommt diese Reform auch in den Schulklassen an?

Unsere Schülerinnen und Schüler haben unterschiedliche Stärken, Talente und Bedürfnisse. Jedes Kind und jede Schulgemeinschaft ist einzigartig. Auch das regionale Umfeld der Schulstandorte ist jeweils unterschiedlich. Dieser Tatsache trägt das neue Autonomiepaket nun Rechnung, indem der pädagogische und organisatorische Gestaltungsspielraum der Schulen erweitert wird. Diese neuen Freiräume brauchen aber auch eine sorgfältige Qualitätskontrolle, um die beste Bildung für unsere Jugend zu gewährleisten. Diese soll auf Basis eines einheitlichen Qualitätsrahmens sichergestellt werden.

impuls: Neu sind ja auch die vom Unterrichtsministerium angeordneten Deutsch-Förderklassen?

Die Einführung der Deutsch-Förderklassen war problemlos, aber über den Erfolg dieser neuen Möglichkeit gibt es natürlich noch keine Erfahrungswerte.

impuls: Der Bezirk Imst hat sich heuer dem Schwerpunkt „Sprachen-



Foto: www.bpt10.at

Schulinspektor Thomas Eiterer spricht über die Neuerungen im Schulbereich.

sibler Unterricht“ verschrieben. Was ist darunter zu verstehen?

Sprachsensibler Unterricht meint einen bewussten Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen, da jeder Unterricht, jeder Fachunterricht auch immer Sprachunterricht ist. Inhaltliches Lernen und sprachliches Lernen gehen immer Hand in Hand. Sprachbewusst zu unterrichten heißt daher, alle Schülerinnen und Schüler, ihren Bedürfnissen entsprechend, zu unterstützen. Aus diesem Grund ist mir diese Schwerpunktsetzung so wichtig.

impuls: Welche Aktionen sind dazu geplant? Wie sollen die Inhalte transportiert werden?

Nach der Auftaktveranstaltung am 3.10. werden die Schulleiterinnen und Schulleiter im Bezirk Imst in Form eines Workshops über die Thematik des Sprachbewussten Unterrichts informiert und gemeinsam mit den Referentinnen

werden Implementierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für das Kollegium des eigenen Schulstandortes besprochen und geplant. In weiterer Folge werden Expertinnen und Experten sowohl einzelne Schulen, als auch Schulen mit ähnlichen Bedürfnissen darin unterstützen, sich auf einen „sprachbewussten“ Weg zu machen.

impuls: Als Referent für den Auftakt im Haiminger Oberlandsaal ist unter anderen Poetry-Slammer Markus Köhle vorgesehen. Zufall oder ein Hinweis auf eine möglicherweise humorvolle und kurzweilige Veranstaltung?

Die Auftaktveranstaltung in Haiming steht unter dem Motto „informativ – humorvoll – kurzweilig“. Ich bin mir sicher, dass es niemand bereuen wird, dabei gewesen zu sein.

Danke für das Gespräch.

(best)

Neue Jacken für Rodler



Rechtzeitig zur Wintersaison wurde der Rodelclub Landeck mit neuen Outdoor-Jacken unterstützt. Das Rodelclub-Team mit Obmann Gerhard Graber bedankt sich herzlich bei Kiwi Sports. Im Bild v.l.: Obmann **Gerhard Graber**, **Arno Pirschner**, **Markus Buchensteiner**, **Manuela Buchensteiner**, **Jakob Egg**.

Foto: Rodelclub Landeck

Kapelle soll Trost und Hoffnung spenden

Anfang September, am Gedenktag Maria Geburt, wurde die von Architekt Wolfgang Atzmüller geplante und von Bmstr. Helmut Hummel errichtete Kapelle am Rand des Sintwages bei Reutte feierlich von Dekan Franz Neuner eingeweiht. Die neu errichtete Kapelle liegt am Rad- und Gehweg zum Bezirkskrankenhaus Reutte und soll Menschen, die mit großen Sorgen diesen Weg zum Krankenhaus bestreiten müssen, Trost und Hoffnung spenden, wie der Dekan bei seiner Predigt formulierte.

Die Kapelle war von Pfarrer Ahorn, Isabella Bentschitsch und von Dorothea Knittel initiiert worden. Die Umsetzung des gesamten Projektes lag in den bewährten Händen von Bmstr. Helmut Hummel, der mit viel Idealismus und vielen ehrenamtlichen Stunden, gemeinsam mit seinen Helfern und Firmen, das Projekt umsetzte.



Arch. **Armin Walch**, Dekan **Franz Neuner**, Bmstr. **Helmut Hummel**, **Dorothea Knittel** und **Adolf Egger** (Kapellenbetreuer).

Gelungenes Update für Volksschule Angedair



Das dringend notwendig gewesene Update für die rund hundert Jahre alte, unter Denkmalschutz stehende Volksschule Angedair in Landeck ist nun „abgeschlossen“. Seit dem neuen Schuljahr freuen sich Schüler und Lehrer über die gelungene Sanierung und den Umbau, der mehr Platz geschaffen hat, sowie über eine Raumorganisation für zeitgemäße Lernmethoden. Die Pläne für den Um- und Zubau lieferte das Architekturbüro Franz und Sue, Wien. Rund vier Jahre dauerte die Planungsphase für das fast 8 Millionen Euro teure Projekt. Im Frühjahr 2017 fand dann jedenfalls der Startschuss für die umfangreichen Baumaßnahmen statt. Ein

Gebäudeteil der Schule wurde abgerissen, wodurch Platz für den Zubau eines Mitteltrakts entstand. In diesem Bereich ist nun auch der Haupteingang angesiedelt. Im Mitteltrakt befinden sich außerdem die neue Turnhalle und die Aula. Die Turnhalle ist im Boden versenkt, auf ihrem Dach steht den Kindern eine großzügige Terrasse für die Pausen zur Verfügung. Durch eine Glasfront lässt sich von draußen in die Turnhalle blicken, die Glasfront sorgt gleichzeitig für viel Tageslicht im Inneren. Der Anbau eröffnete außerdem die Möglichkeit, eine neue, zeitgemäße Raumorganisation zu kreieren. Die Schüler können sich jetzt in sogenann-

ten Lernlandschaften aufhalten, die als Alternative zu den Klassen konzipiert sind. An großen Tischen im Flur besteht die Gelegenheit für Gruppenarbeiten und gemeinsames Gestalten. Fenster erlauben Blickkontakt in die Klassen. Neben der individuelleren Wissensvermittlung ermöglichen Lernlandschaften die Stärkung von überfachlichen Kompetenzen wie Selbst- und Sozialkompetenz. Der Unterricht in den Lernlandschaften hat das Potenzial, abwechslungsreicher, methodenreicher und individueller zu sein. Die veranschlagten Kosten konnten dank laufender Kontrolle eingehalten werden. Doppelt erfreulich: Einbußen in Sachen Qualität gab es trotzdem nicht.



SCHILDER + BESCHRIFTUNGEN

GREUTER

... vom Profi beschriftet ...

Landeck, Malser Straße 78 - Tel. 05442/ 62518

www.schildergreuter.at

hopi Sportplan **SV** **MITGLIED DES FACHVERBANDES**

INGENIEURBÜRO LAURIN HOSP

Dorfstraße 44 A-6068 Mils b. Hall i.T.

Fon +43 (0)5223 / 42674-0 Mobil +43 (0)650 / 3419330
Fax +43 (0)5223 / 42674-28 E-Mail ing.hosp@sportplan.at

SPORTANLAGEN WOHN- UND INDUSTRIEBAU
PLANUNG BAULEITUNG PROJEKTMANAGEMENT

DIE GANZE WELT DER FARBEN...

**RAUM AUSSTATTUNG
SONNENSCHUTZ
WERBETECHNIK
MALEREI**

MICHEL LUZZI

www.micheluzzi.com
Tel. +43 (0) 5474 5231
A- 6542 Pfunds, Stuben Nr. 48

Weil Erfolg nur im Miteinander entstehen kann.

www.strabag.com

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Tirol/Vorarlberg (AF),
Thomas-Walch-Str. 34, 6460 Imst, Tel. +43 5412 66886-0

MALER SEIWALD

FASSADEN- INNENGESTALTUNG
AUTO- WERBEBESCHRIFTUNGEN
FARBENHANDEL - FASSADENSTEIGER

6533 See Wald 374 Tel. 05441 / 8518
email: info@malerseiwald.at
www.malerseiwald.at



Die Wehranlage im Rauth im Horlachtal filtert ca. 680 l Wasser pro Sekunde.



Im Krafthaus wird genügend Strom für ca. 450 Haushalte produziert.



...während der Bauphase.



Niederthaier Wasserkraft

Wasserkraftwerk in dem Ötztaler Bergdorf bekam nach

Ein Jahr lang ist das neue Wasserkraftwerk in Niederthai jetzt schon erfolgreich in Betrieb, kürzlich wurde die Anlage durch P. Andrä Falkner SJ. offiziell eingeweiht und gesegnet.

Schon seit 2008 hat Günther Falkner, Initiator und heutiger Geschäftsführer der Kraftwerk Niederthai GmbH, das ehrgeizige Projekt verfolgt. Diverse Verfahren verzögerten den Bau freilich über viele Jahre. Hintergrund für die Initiative ist, dass bereits der Großvater von Falkner Wasserkraft nutzte und mit Hilfe eines Hauskraftwerks eine Schmiede in Niederthai betrieb. Darauf wurde nun aufgebaut.

Die Wehranlage des Wasserkraftwerks Niederthai befindet sich im Rauth im Horlachtal, wo das Wasser des Horlachbachs durch einen Tirol-

rerwehr fließt und anschließend in einem 17 Meter langen Sandfang gefiltert und gereinigt wird. Das Krafthaus steht dann rund einen Kilometer talauswärts. Dort läuft eine sechs düsige Pelton-Turbine, die den Namen Ludmilla erhielt. Eine von Künstler und Holzschnitzer Anton Pizzinini geschnitzte Holzfigur des hl. Christophorus bei der Turbine soll das Werk schützen.

Rund 1,5 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt die Turbine pro Jahr, die Anlage wird vollautomatisch gesteuert. Mit dieser Kilowattleistung kann man 450 Haushalte im Ötztal versorgen. Der Strom wird direkt ins Netz der TIWAG eingespeist. Für die Verlegung der Druckrohrleitung zeichnete die Firma Erdbau Fiegl mit Gesellschafter Elmar Fiegl verantwortlich. Für die Beobachtung der laufenden Baukosten war Mitgesellschafter Mag. Gerold Walder zuständig. Ing. Andreas Jünemann von der Firma SOWA-Control übernahm die komplette Steuerung.

Ein Jahr lang läuft jetzt schon der Betrieb des Wasserkraftwerks in Niederthai. Die in das Projekt gesetzten Erwartungen wurden laut Geschäftsführer Günther Falkner bisher voll erfüllt.

**MASCHINENBAU
UNTERLERCHER**
GMBH

Small Hydropower

Maschinenbau Unterlercher GmbH
 Plon 34 | 9961 Hopfgarten i.D. | AUSTRIA
 Tel.: 0043/ 4872 5638
 Mail: unterlercher.b@maschinenbau-unterlercher.at
www.wasserkraft-unterlercher.at

bauquadrat

www.bauquadrat.co.at

Planungsbüro Auer | Ingenieurbüro Schöpf | Plantchnik Marberger

TA
GS
TM

VERMESSUNG

GRÜNER FLORIAN

SOWA-CONTROL
GmbH

STEUERUNGSTECHNIK für
Sondermaschinen & Wasserkraftanlagen

Tel. +43 (0) 4853 20059
info@sowa-control.at
www.sowa-control.at



für 450 Haushalte
 einem Jahr Betrieb nun auch seinen kirchlichen Segen



TB KLINGER KULTURTECHNIK GMBH

WASSERVERSORGUNG – ABWASSERBESEITIGUNG – DEPONIE
 KLEINKRAFTWERKE – BESCHNEIDUNG – BETRIEBSANLAGEN

alpeCON



www.alpecon-kulturtechnik.at
 office@alpecon-kulturtechnik.at

Tel.: 05412/65779-0
 6460 Imst.

Fax DW 18
 Auf Arzill 100

(Schmiede)Meister der Tiroler Gipfelkreuze

Der Öztaler Kunstschmied Peter Praxmarer stellt sich den höchsten Herausforderungen



Peter Praxmarer mit Sohn Tobias, der in absehbarer Zeit den väterlichen Betrieb in Umhausen übernehmen soll.

Wer im Ötz- oder Pitztal einen Gipfel besteigt, der trifft dort unter Umständen auf ein Kreuz, das der Umhauser Kunstschmied Peter Praxmarer mit seinen Mitarbeitern geschaffen hat. Eines der Gipfelkreuze aus seiner Werkstatt steht sogar am Hauptgipfel der Öztaler Wildspitze.

Der heute 57-Jährige betreibt die Öztaler Kunstschmiede in Umhausen bereits in dritter Generation. „Mein Großvater hat als Wagen- und Hufschmied begonnen, mein Vater führte den Betrieb weiter und machte den ersten Schritt in Richtung Schmiedekunst. Ich habe diese Entwicklung dann fortgesetzt“, erzählt Peter Praxmarer. Sohn Tobias hat ebenfalls schon die Meisterprüfung abgelegt und steht bereits voller Begeisterung und Ideen im Betrieb an der Seite seines Vaters.

Als Schmied, der auf moderne Formgebung und Design setzt, arbeitet der Umhauser nicht nur mit Eisen, sondern vor allem mit Kupfer und Messing. Grabkreuze, Stieggeländer, Gitter, Tore und ähnliche Objekte zählen zum täglichen Brot von Praxmarer, der

sich überdies als Fachmann bei historischen Restaurierungen mit Rat und Tat einsetzt. Mit seinem vierköpfigen Team werden auch qualitätsvolle Schlosserarbeiten angefertigt – schließlich ist der Betrieb seit 2005 Mitglied des Qualitätshandwerk Tirol.

Freilich wurde man auch in Bergsteigerkreisen auf die Fähigkeiten des Umhausers aufmerksam. Die Konsequenz: Immer wieder langen Anfragen bei ihm ein, Kreuze – oder zumindest Hauptbestandteile davon – für Berggipfel zu entwerfen und in der Dorfschmiede herzustellen.

Die erste Anfrage betraf ein Kreuz für die Hintere Schwärze (3.624 m) bei der Martin-Busch-Hütte im Ötztal. Praxmarer hat sich den Herausforderungen erfolgreich gestellt, seit 1989 zierte ein Kreuz gefertigt vom Umhauser den bekannten Gipfel.

Die gelungenen Kunstwerke Praxmarers sprachen sich in der „Szene“ rasch herum, es folgten Kreuze unter anderem für den Öztaler Urkund (3.556 m), für das Rote Wandl unterhalb der Bielefelder Hütte, den Pitztaler Sturpen und – die Öztaler Wildspitze.

Das alte Kreuz auf Nordtirols ➤



Betriebsausflug auf die Wildspitze zum Kreuz aus der Kunstschmiede Praxmarer.

höchstem Gipfel stammte aus dem Jahr 1932 und war von den unzähligen Alpinisten im wahrsten Sinn des Worts kaputtgestiegen worden. „Der – inzwischen verstorbene – Venter Bergführer Luis Pirpamer beauftragte mich mit den Arbeiten für ein neues Kreuz“, erzählt Praxmarer. „Ich hielt es im Interesse des Wiedererkennungswerts für sinnvoll, die Form des alten Kreuzes zu belassen“, sagt der Kunstschmied, selbst ein leidenschaftlicher Bergsteiger.

In der Folge galt es die Frage der Befestigung zu klären. Im Mai 2010 bestieg Praxmarer deshalb zum ersten – von insgesamt vier Mal in dem Jahr – die Wildspitze. Er entschied sich schließlich dafür, das alte Kreuz auf einer Höhe von 60 Zentimetern abzuschneiden, um das Neue dann darauf zu befestigen.

Alles wurde vermessen, es folgten händische Zeichnungen. Neben der ansprechenden optischen

Form war eine der Vorgaben, dass das Kreuz aus Nirosta der Witte- rung und dem touristischen An- sturm standhalten musste. Bei der Abspannung mit den Seilen achte- te Praxmarer außerdem auf eine edle Optik. „Ich habe mir deswe- gen extra bei einem Schiffsbauer am Bodensee Tipps und Ideen ge- holt“, erinnert sich der Umhauser.

Arbeit am Gipfel

Bei Praxmarer kommt alles aus der Meisterhand – so wirkte der Kunstschmied auch beim Aufstel- len mit. „Um 10.30 Uhr haben wir das alte Kreuz abgeschnitten, um 14 Uhr kam – wegen Nebels um einige Stunden verspätet – der Hubschrauber mit dem neuen, 4,40 Meter hohen und mehr als 400 Kilo schweren Kreuz“, erzählt er. „Das Aufstellen in dieser expo- nierten Lage erforderte höchste Präzision.“

Übrigens befand sich schon das alte Gipfelkreuz der Wildspitze in den bewährten Händen der Fami- lie Praxmarer. „Mein Großvater hat es einmal repariert.“

Erst im heurigen Jahr hat der Um- hauser an einem weiteren Gipfel- kreuz mitgearbeitet – an jenem des Grabkogels (2.651 m) im Pitztal. Außerdem stammt die Spruchtafel an dem Kreuz aus der Öztaler Kunstschmiede. Die hat er persön- lich zur Gipfelmesse hinauftrans- portiert.

Der Firmenchef hat übrigens auch außergewöhnliche Ideen für Be- triebsausflüge. 2013 wurde mit dem gesamten Team die Wildspit- ze erklommen. 2020 will er die Tour mit den Mitarbeitern wieder- holen. Qualitätscheck in 3.768 Metern inbegriffen. (pf)



Sie reisen und genießen - wir machen daraus den Hit!

- 19.-21.10. **Senioren - Herbstausklang**
mit Dolomitenträume und Hüttenerlebnis pro Pers.: € 250,-
- 3.-4.11. **2 Tage - das original**
Törggelen in Südtirol pro Pers.: € 135,-
- 15.-19.11. **Toskana - ein Erlebnis mit Genuss** pro Pers.: € 450,-
- 18.11. Musical Stuttgart **Disneys**
Der Glöckner von Notre Dame & Anastasia
Nachmittagsvorstellung, Rückkehr ca. 22 Uhr
Buspreis pro Pers.: € 34,- Eintritt ab € 75,- Systemgebühr € 5,-
- 18.11. **Die beliebte Abschlussfahrt: Fahrt ins BLAUE!**
Wie immer alles im Preis inklusive! Preis pro Pers. € 84,-
Abholung Reutte / Imst

Reisebüro Zoller

Ihr Außerferner Reiseprofi

Innsbrucker Str. 4, 6631 Lermoos, T 05673-3131
office@zoller-lermoos.at, www.zollerreisen.com

www.architekt-hosp.at

DI DR. TECHN.
EGON
HOSP
ARCHITEKT



A-6600 Pflach | Kappl 10
Mobil +43 (676) 5400575
office@architekt-hosp.at

FLIESEN ♦ NATURSTEIN ♦ SANITÄR
BAD 2000
Nessler Bad 2000 GmbH

Innsbrucker Straße 49 - A-6600 Reutte
43 (0)5672 626 62 Fax -4 - info@nessler-bad2000.at

Wir danken für die gute Zusammenarbeit.

Greinwald
Bauunternehmen

6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a
Tel. +43 (0)5672 64591
info@wohnbau-greinwald.at - www.wohnbau-greinwald.at



Mehr Platz für die Kinder von Pflach

Kindergarten und Volksschule wurden erweitert und modernisiert

Mit der Ansiedelung vieler Jungfamilien stieg in Pflach der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen. Die 1,3 Mio. Euro teure Erweiterung von Schul- und Kindergarten war zwingend notwendig. Nun können 60 Kinder in drei Kindergarten-Gruppen betreut werden, die Volksschule wurde ebenfalls um zwei Klassenräume erweitert. Der Kindergarten wurde außerdem auf Ganztagesbetreuung von 7 Uhr bis 16.30 Uhr umgestellt, mit Mittagstisch für Kindergarten- und Volksschulkinder. Die planerische Verantwortung für den Zu- und Umbau von Volksschule und Kindergarten lag in den Händen des heimischen Architekten Dr. Egon Hosp, der auch den Wettbewerb zur Gestaltung des angrenzenden Dorfplatzes gewonnen hatte.

Auslöser für den Zu- bzw. Umbau war die Notwendigkeit eines zusätzlichen Gruppenraumes und eines Teilungsraumes für den Kindergarten sowie einer behindertengerechten Adaptierung der Gesamtanlage. Da sich die Klassenräume und der Werkraum der Volksschule sowohl im EG als auch im 1.OG befanden, wurde gleichzeitig eine geschossweise Trennung von Kindergarten und Volksschule realisiert.

Der Zugang zur Volksschule im 1.OG wird mit einer Glaswand abgetrennt. Die neuen WC-Anlagen und die neuen Garderoben für die Schule werden ins 1.OG verlegt. Somit verfügt in Zukunft sowohl die Volksschule als auch der Kindergarten über getrennte Garderoben. Der bestehende Werkraum im EG wird zukünftig für den Mittagstisch des Kindergartens verwendet.

Im Südwesten wurde ein Teilungsraum für den Kindergarten angebaut. Es war der Wunsch der Kindergärtnerinnen, eine Möglichkeit zu schaffen, dass Kinder vom Gruppenraum 2 beaufsichtigt in den neuen Gruppenraum 3 wechseln können. Dies erfolgt in Zukunft über den Teilungsraum. Daneben befindet sich der neue Ruheraum des Kindergartens, bewusst zum ruhigen Innenhof orientiert.

Für Kinder mit Handicap wurde ein behindertengerechter Lift gebaut, somit können alle Grup-

penräume des Kindergartens und der Volksschule schwellenlos erreicht werden.

Im 1.OG wurde der derzeit eingeschossige Anbautrakt im Nordwesten aufgestockt. Hier befinden sich in Zukunft die aus dem EG übersiedelte Klasse, eine Reserveklasse, der Werkraum, die WC-Anlagen sowie die Garderoben für die Schule. Der derzeitige Medienraum an der Südwestseite wird in Zukunft als Lehrerraum verwendet. Als zusätzliche Fluchtmöglichkeiten wurden zwei eingeschossige verzinkte Stahltreppen gebaut.



Fotos: Hosp

TISCHLEREI
NESSLER & MANTL GMBH
 Tel. 05672 / 63205 Höfen-Reutte
 t.mantl@nessler-mantl.at Mobil 0676 / 622 22 05
Spezialverpackungen



WAKO
TRENNWÄNDE

... die ideale Lösung für

• Bauträger • Architekten

Johann Strobl, Stefan Strobl OHG
 Ammerstr. 1 Telefon 08807/1538
 82399 Raisting Telefax 08807/8738
 www.wako-trennwae.de
 wako-trennwae@t-online.de

Spielerisch schön



+43 5672 63357
 www.holzba-saurer.com
 info@holzba-saurer.com
 facebook.com/holzba.saurer

HOLZBAU SAURER

Heimische Winzer luden zum 2. Weinkulinarium in die Tarrenzer Knappenwelt



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Fotos: Eiter / Imst Tourismus

Im stilgerechten Ambiente der Knappenwelt luden der Weinbauverein Tarrenz und der Tourismusverband Imst-Umgebung heuer bereits zum 2. Mal zu einer Weinverkostung heimischer Produkte. Weinbauern aus dem Gurgltal, Haiming, Grins und Prutz präsentierten ihre edlen Tropfen, gereicht wurden auch Weine aus Südtirol, Trentino und Friaul. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste mit der Original Via Claudia Gerstlsuppe, Burgunderbraten mit Rotkraut und Spätzle sowie Käse von der heimischen Alm.

1 Edgar Tangl, Obmann des Weinbauvereines Tarrenz, präsentierte seinen Pinot Noir. Dieser Rotwein wurde vom Land für das im

nächsten Jahr stattfindende Jubiläum 500. Todestag von Kaiser Maximilian angekauft. **Franz Staggli** (l.), Hotelier in Arzl und Obmann des Vereines Villa Blanka, lobte die Qualität der heimischen Weine.

2 Im historischen Gewand kam das Ehepaar **Jürgen Kiechl** und **Iris Rataitz-Kiechl**. Der Tarrenzer Kulturreferent mimte Kaiser Max und die Ortschronistin erweckte die einst sehr früh verstorbene Maria von Burgund zu neuem Leben.

3 Zwei erfolgreiche Winzer aus Tarrenz: **Josef Fischer** und **Andreas Flür** (v.l.) präsentierten Blauen Zweigelt und Müller Thurgau aus der Weinlese von 2017.

4 Die Archäologin **Christina Bürger**

(l.) und Dr. **Alrun Lunger** freuten sich über guten Besuch. Das akademische Personal der Knappenwelt ist auch musikalisch sehr bekannt. Mit ihrer Gruppe „Rabenspiß“ kultivieren die beiden Landeckerinnen mittelalterliche Musik. Gut gelaunte Hausherren: Bürgermeister **Rudolf Köll** (r.) und TVB-Obmann **Hannes Staggli** stießen bei einem guten Glas Rotwein auf die gelungene Veranstaltung an.

6 Der pensionierte Imster Installateurmeister **Karl Gruber**, Besitzer eines Weingartens in der Nähe von Krems, genoss mit seiner Frau **Johanna** den Sonntagvormittag in der Knappenwelt.

7 Der Imsterberger Lehrer, Chronist und Gastronom **Hubert Heel** (r.)

und TVB-Geschäftsführer **Thomas Köhle** beim Fachsimpeln über die neuesten Entwicklungen im Tourismus.

8 Fachleute unter sich: **Peter Zoller** aus Haiming, Landesobmann der Tiroler Weinbauern, und **Franz Sprenger** aus Quadratsch bei Pians (v.l.) stießen bei bester Laune auf das Weinkulinarium an.

9 Auch **Stefan** und **Martina Mair** von Mair's Beerengarten in Rietz fühlten sich unter den zirka 250 Besuchern sichtlich wohl.

10 **Andrea Huter** vom Tourismusverband Imst im Gespräch mit der Tourismuslegende **Arnold Happacher**, der sich in der Pension auch sehr stark für den Weinanbau im Gurgltal engagiert.

impuls-Team unter den besten 100



„Spaß, Teamgeist und Freude an der Bewegung“ – unter diesem Motto fiel auch heuer wieder der Startschuss zum 17. Tiroler Firmenlauf. Abermals wurden alle Teilnehmerrekorde gebrochen – mehr als 5.000 Teilnehmer gingen an den Start. Die Teams traten wie jedes Jahr in Dreier-Konstellationen an, entweder als Läufer (5,2 km) oder als Nordic Walker (4,3 km). Auch

ein Läuferinnen-Team der Oberländer Verlags-GmbH. (mein monat / impuls) war am Start und landete unter allen 493 gewerteten Firmen-Teams auf dem hervorragenden 96. Platz. Bravo! TT-Fotograf Thomas Böhm erappte **Martina Witting**, **Nicole Egger** und **Karin Sparber** beim abschließenden Erinnerungs-Selfie.

Foto: Thomas Böhm

FiW zu Gast im Day-Spa & Kosmetikstudio Carmen

Das Day-Spa & Kosmetikstudio Carmen in Zams öffnete für eine Betriebsbesichtigung für „Frau in der Wirtschaft“ (FiW) seine Türen. FiW-Bezirksvorsitzende Petra Erhart-Ruffer stellte zu Beginn das Konzept von Frau in der Wirtschaft vor. Anschließend bekamen die zahlreich erschienenen Unternehmerinnen Einblicke in die Firmengeschichte des Day-Spa & Kosmetikstudio Carmen. Carmen und Christian Wilhelm waren nach einem Brand gezwungen gewe-

sen, sich neuen Raum für die Weiterführung ihres Betriebs zu schaffen. So entstand ein innovatives Gebäude im Herzen von Zams. Carmen Wilhelm wird seit letztem Jahr tatkräftig von Tochter Jana unterstützt. Jana absolviert derzeit die Ausbildung zur Kosmetikerin im 2. Lehrjahr. Der seit 18 Jahren erfolgreich und familiär geführte Betrieb hat bereits 27 Lehrlinge in den Lehrberufen Kosmetik und Fußpflege ausgebildet.



Die Hausherren **Carmen** und **Christian Wilhelm** mit Team und FiW Bezirksvorsitzende **Petra Erhart-Ruffer** mit ihrem Ausschuss.

Foto: WK Landeck

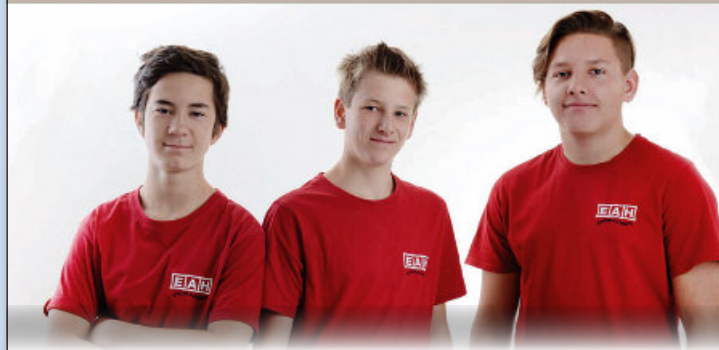


Karriere mit Lehre

Junge Menschen, die
sich engagiert ins
Arbeitsleben
einbringen, sind
gefragter denn je.

impuls veröffentlicht
hier einige interessante
Stellenangebote.

EAH Elektro-Anlagen-Huber GmbH
Urichstraße 92
6500 Landeck
T +43 5442 62750
office@eah.at
www.eah.at



Bist Du auf der Suche nach einer Lehrstelle?

Wir suchen begeisterungsfähige, lernwillige
Lehrlinge für Elektrotechnik!

Tätigkeiten: installieren, warten und reparieren von
Elektroanlagen, Heizungen und Beleuchtungsanlagen

Was wir bieten: Neben vielversprechenden Perspektiven bieten wir
eine hochqualifizierte Ausbildung und attraktive
Weiterbildungsmöglichkeiten.

Falls Du Interesse an einer Schnupperwoche hast,
bitte melde Dich telefonisch.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

www.eah.at

Wir suchen

Lehrlinge für Metalltechnik und Metallbearbeitungs- technik:

Als gefragter
Meisterfachbetrieb sind wir
immer auf der Suche nach
fleißigen und begabten
Mitarbeitern. Aktuell suchen wir
Lehrlinge für Metalltechnik und
Metallbearbeitungstechnik.

Meldet Euch unter der
Telefonnummer 0664 9206637
oder unter der Email-Adresse
info@siegele.co.at.

Wir freuen uns darauf,
Euch kennen zu lernen.



Ausgezeichneter Lehrbetrieb

BMW Alpenhotel Ammerwald

Ammerwald 1 • A-6600 Reutte/Tirol
Tel: +43 (0)5672 78131-0 • Fax: +43 (0)5672 78131-200
alpenhotel.ammerwald@bmw.de • www.ammerwald.at

„Bewirb dich jetzt“

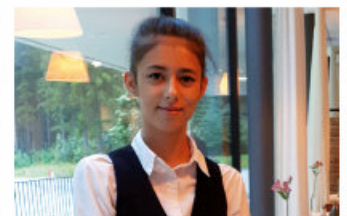
- **Hotel- und
Gastgewerbeassistent/-in**
Lehrzeit: 3 Jahre
- **Restaurantfachmann/-frau**
Lehrzeit: 3 Jahre
- **Koch/Köchin** Lehrzeit: 3 Jahre
- **Gastronomiefachmann/-frau
(Koch/Kellner)** Lehrzeit: 4 Jahre



Koch
Moritz Beck, 2. Lehrjahr



Hotel- und Gastgewerbeassistent
Thomas Wolf, 3. Lehrjahr



Restaurantfachfrau
Chiara Kappeller, 2. Lehrjahr



Gastronomiefachfrau
Cheyenne Bagshaw, 2. Lehrjahr



Gastronomiefachfrau
Arreya Prakodsakhon, 2. Lehrjahr

Wir freuen uns
auf Deine Bewer-
bung an unseren
Gastronomischen
Leiter und Ausbilder
Herrn Peter Maitz.
peter.maitz@bmw.de

Bäuerliche Architektur in Schwarz und Weiß

Der Längenfelder Pepi Öfner schenkte seine Fotosammlung dem Gedächtnisspeicher



Pepi Öfner arbeitet zur Zeit viel am Computer, um Bildmaterial zu digitalisieren.

Foto: Freiburger

Unzählige Stunden hat er in der Dunkelkammer verbracht, um seine Schwarzweißbilder der bäuerlichen Architektur des Ötztals auszuarbeiten. Jetzt hat der Längenfelder Pepi Öfner rund 2.500 dieser Bilder dem Ötztaler Gedächtnisspeicher geschenkt. Seine fotografischen Arbeiten setzt er digital fort. Die Suche nach einem neuen Thema ist noch nicht abgeschlossen.

Historische Bauernhöfe waren über Jahrzehnte die fotografische Leidenschaft des heute 76-jährigen aus dem Längenfelder Ortsteil Au. Der ehemalige Lehrer und später im Kulturbereich tätige Öfner ist

ursprünglich gebürtiger Umhauer und selbst in bäuerlichen Kreisen aufgewachsen. In den 1970er Jahren entdeckte er seine Leidenschaft, bäuerliche Architektur im Ötztal zu fotografieren.

Eigener Hofcharakter

„Das Thema hat mich vor allem deshalb interessiert, weil die Öztaler Bauernhöfe einen ganz eigenen Charakter haben. Ungefähr ab 1.700 m lässt sich eine sehr häufig vorkommende Hofform feststellen – der Hof ist der Länge nach ziemlich genau in der Mitte in Wohnhaus- und Wirtschaftsgebäude aufgeteilt“, weiß der Längenfelder.

Sein großes Interesse für Architektur entwickelte sich auch daraus, dass er sich eine Zeit lang mit abseits stehenden Speichern, den sogenannten „Kasten“ beschäftigte. „Die stehen auf dermaßen konstruierten Stützen, dass die Mäuse nicht ins Innere gelangen können.“ Diese Konstruktion gefiel Öfner und weckte sein Interesse für bäuerliche Architektur zusätzlich.

Der Längenfelder fotografierte schwarz-weiß und entwickelte sämtliche Filme selbst bei sich zu Hause. Die Negative arbeitete er überwiegend auf Fotopapier der Größe 18 mal 24 Millimeter aus.

Er fotografierte mit Kleinbild- und Mittelformatkameras.

Gezielt war Öfner selten im Ötztal unterwegs für sein Hobby. Immer, wenn ihm während Fahrten durch das Tal ein Motiv auffiel, hat er es fotografiert. Oetz und Sautens hat er freilich weniger dokumentiert. Seine Bilder zeigen dafür Höfe von seinem Heimatort Umhausen bis ganz ins hinterste Tal. Belächelt hat ihn ob seines außergewöhnlichen Hobbys nie jemand. „Die Leute haben meine Arbeit immer positiv gesehen, ich wurde stets ernst genommen“, erinnert er sich.

Menschen kommen auf den Aufnahmen des Hobbyfotografen weniger vor. „Ich habe schon das eine oder andere Portrait gemacht, nachträglich würde ich mir aber heute wünschen, dass ich ein größeres Augenmerk auf Personen gelegt hätte“, sagt der 76-Jährige.

30 Ordner mitgenommen

Wie viele Bilder er jetzt dem Gedächtnisspeicher genau geschenkt hat, weiß Öfner nicht wirklich. „Die Museumsleiterin hat jedenfalls 30 Ordner mitgenommen“, schmunzelt er. Fotografien aus Umhausen befanden sich allerdings nicht darunter. Die hat er bereits vor etwa zwei Jahren der dortigen Gemeinde geschenkt.

Warum verschenkt man überhaupt eine dermaßen wertvolle Sammlung fotografischer Zeitdokumente? Öfner: „Ich habe mir schon länger Gedanken gemacht, was einmal mit den Bildern passieren soll. Ich meinte, dass es wohl das Beste sei, sie Leuten zu geben, die etwas damit anfangen können, statt sie hier verstauben zu lassen.“ Dass der Gedächtnisspeicher noch heuer eine Ausstellung mit seinen Werken machen will, freut ihn in dem Zusammenhang sehr.

Stichwort „verstauben“: Irgendwann hatte es Pepi genervt, praktisch ausschließlich für die Schublade zu arbeiten. Die Konsequenz war eine längere Pause vom Fotografieren. Freilich erwachte dann wieder die Lust an dieser Leidenschaft, als der dreifache Familienvater von seinem Sohn eine Digitalkamera geschenkt bekam. Die Schwarzweißfotografie war dann allerdings Geschichte. Erst kürzlich hat sich der Längenfelder eine digitale Vollformatkamera gekauft.

Leidenschaftlicher Bergsteiger

Über die künftige Motivwahl ist er sich noch nicht im Klaren. Öfner: „Ich möchte mir ein Thema suchen, das im weitesten Sinn mit Kultur zusammenhängt.“ Die Öztaler Berge werden es somit wohl nicht sein, obwohl der Längenfelder zeit seines Lebens leidenschaftlicher Bergsteiger war und ist. In jedem Fall sollen aber Leute eine größere Rolle auf seinen Bildern einnehmen, als dies bisher der Fall war.

Derzeit ist der Pensionist hauptsächlich am Computer mit Digitalisierungsarbeiten beschäftigt. „Ich bin von der Qualität der eingescannten Negative sehr positiv überrascht“, sagt er. „Leider eignet sich mein Scanner nur für Kleinbildformat“, bedauert er.

Vor seiner Terrasse ziehen gerade Nebelschwaden über die Wiesen. „Nebel taucht eine Landschaft ins Geheimnisvolle“, sinniert er. Mit seinem fotografischen Auge kann er vielleicht dem einen oder anderen Geheimnis auf den Grund sehen. (pf)

BSV T BLINDEN- UND SEHBEHINDERTE VERBAND TIROL

Mittwoch, 26.9.2018
14 bis 17 Uhr
Wohn- und Pflegeheim,
Pfarrgasse 10, 6460 Imst
Eintritt frei!

- Vorstellung des Verbandes
- Produktpräsentation: Lupen, sprechende oder vergrößende Uhren, modernste technische Lesegeräte kostenlos testen
- Sehvermögensabklärung (Low Vision)
- sozialrechtliche Beratung

Neuer Bauhof in Hinterhornbach spielt alle „Stückeln“



Aus einem alten, nicht mehr einsatzbereiten Sägewerk entstand jetzt in der kleinen Lechtaler Gemeinde Hinterhornbach ein Schmuckkästchen – der neue Bauhof. Die Einweihung, zu der sich auch LH Günther Platter angesagt hat, findet am 13. Oktober statt.

Aus Platzgründen war die Errichtung des neuen Bauhofs dringend notwendig geworden, wie der Hinterhornbacher Bürgermeister Martin Kärle informiert. So nützte die Gemeinde die Möglichkeit, am Platz des ehemaligen Sägewerks einen neuen Bauhof zu errichten. Das Sägewerk hat man dafür abgerissen.

Im August 2017 erfolgte der Spatenstich, im selben Jahr waren die Betonarbeiten fertig. Nach der Trocknungsphase in den Wintermonaten liefen

die Arbeiten im Mai 2018 weiter und konnten rechtzeitig fertiggestellt werden.

Der Bauhof besteht aus zwei Geschossen. Im unteren Bereich gibt es drei große Garagen. Darin findet das Pistenfahrzeug der Gemeinde Platz, mit dem im Winter die Langlaufloipen gezogen werden. Außerdem werden darin weitere Gemeindefahrzeuge untergebracht. Für die mögliche Anschaffung eines Gemeindefahrzeugs ist ebenfalls ein Abstellplatz in der Garage vorgesehen.

Das obere Geschoss ist quasi reserviert für Recyclingzwecke. Dort bringt man die Container unter, die für die Mülltrennung benötigt werden. Damit will die Gemeinde gleichzeitig auch ein Problem beseitigen, das sich negativ auf das Ortsbild

ausgewirkt hat. Die Container befanden sich nämlich bisher am Straßenrand und waren meist bis an den Rand – und darüber hinaus – gefüllt.

Mit der Eröffnung des neuen Bauhofs ist dieser Zustand dann jedenfalls Geschichte. Die Gemeindeglieder können ihre wiederverwertbaren Abfälle zu bestimmten Öffnungszeiten im Bauhof abgeben.

Rund 500.000 Euro kostete das „Schmuckkästchen“, das übrigens auch ein kleines Büro beheimatet. „Neben einigen Eigenmitteln wurde der neue Bauhof überwiegend über Förderungen finanziert“, informiert Bgm. Martin Kärle.



mbHOLZBAU GmbH

Holz ist allem gewaXXen

Wir gratulieren zur Neueröffnung und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

MB Holzbau GmbH · Markus Böhling
A-6682 Vils · Untervies 4
Tel. +43 (0) 56 77 - 83 64 · mb-holzbau.at

Ausführung der Fenster und Türen

TISCHLEREI HINTERHORNACH
Kurt Lechleitner

6646 Hinterhornbach 16a
T +43 676 6922015
tischlerei.kurt.lechleitner@aon.at
www.tischlerei-hinterhornbach.at

Christian Lechleitner
Blockau 72a
6642 Stanzach
Mobil: 0676/70 35 350
Fax: 05632/20087
transporte.lechleitner@aon.at
www.erdbau-lechleitner.at

Transporte Erdbau

Spenglerei Schrötter

Schrötter Christian
Lechtal-Gewerbepark 1
6671 Weißenbach
Mobil: 0676/93 11 303
Festnetz: 05678/201 63
E-Mail: office@spenglerei-schroetter.at

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR ELEKTROTECHNIK

Elektrizitätswerke Reutte AG
Großfeldstraße 10 – 14
6600 Reutte

Tel.: +43 (0)5672/607-204
www.ewr-energie.com

ewr

Steinhartes Handwerk, weiche Seele

Mit seinen Lithographien lukriert Günther Stecher Spenden für Tiroler Frauen



Der letzte kritische Blick von Günther Stecher bei seiner geliebten Steindruckpresse auf das vollendete Afra-Werk, geschaffen vom Künstler Leander Kaiser.

Foto: Daurm

Er ist einer der letzten Steindrucker Österreichs und in der Kunstszene bekannt wie ein bunter Hund: Günther Stecher aus Affenhausen vervielfältigt limitierte Kreationen auch berühmter Künstler und sammelt bei seinen Afra-Festen fleißig Geld für Tiroler Frauen, die in Not sind.

Affenhausen bei Mieming, wo einst Affen hausten? Weit gefehlt. Die Namensgeberin ist laut historischer Überlieferung die heilige Afra, die sich bereits im dritten Jahrhundert n. Ch. für benachteiligte Frauen eingesetzt habe und verbrannt wurde. Unweit der Bundesstraße wurde ihr mit der Afra-Kapelle ein Denkmal gesetzt und einen Steinwurf entfernt liegen Atelier und Wohnhaus der Familie Stecher. Die heilige Afra hatte vor 14 Jahren das Leben der Stechers nachhaltig verändert.

Die Liebe zum Steindruck

Günther Stecher ist besessen von einem aussterbenden Handwerk: dem Steindruck. „Mein Vater war Hoch-, Tief- und Flachdrucker und ich habe Lithograph gelernt“,

schwelgt Stecher in der Vergangenheit, „der Steindruck ist das jüngste der früheren klassischen Verfahren und wurde vor 200 Jahren erfunden. Als ich ungefähr 30 war, entdeckte ich die Liebe zu dieser alten Technik, die einzigartig ist und deren Qualität auch heute vom Offsetdruck für spezifische Zwecke nicht erreicht wird. Es ist ein extrem interessantes Zerlegen von Bildern in deren Farben.“ Aber dieses Zerlegen ist unglaublich aufwändig, daher wird der Steindruck, der die Königin der graphischen Drucktechniken genannt wird, nur mehr im künstlerischen Bereich eingesetzt. Die zehn Zentimeter starken und über 100 Kilogramm schweren Steinplatten müssen aus Ingolstadt, die hochspezialisierten Farben aus Frankreich oder den USA teuer importiert werden. Der Künstler arbeitet – egal welche Technik – direkt auf dem Stein, mit hohem Druck wird dieser auf hochwertiges Büttenpapier gepresst.

Afra-Fest mit „Frauenmaler“

„Für jede Druckfarbe wird ein eigener Stein gefertigt“, fährt Stecher fort und das machte das heu-

rige Jahr für ihn und seine Familie zu einem besonderen. Im Sommer war nämlich der in Wien lebende Künstler Leander Kaiser zu Gast, um seine Lithographie „Ich fürchte nicht“ zu kreieren. Erstmals ein 14-Farben-Druck und das bedeutet 14 Drucksteine. Nicht für kommerzielle Zwecke, sondern für das Stecher Seelenwerk, das Afra-Fest. „Als wir 2004 unser 20-jähriges Betriebsjubiläum feierten, wurden erstmals die finanziellen Nöte der Tiroler Frauenhäuser publik“, erinnert sich Günther Stecher. „Da verknüpften wir spontan das Jubiläum mit einem Benefizfest.“ 2004 wurde auch das 1700-Jahr-Gedenken der heiligen Afra begangen, so wählten die Stechers die Heilige quasi als Schirmherrin und nannten die Charity „Afra-Fest“. Der Frauenmaler August Stimpfl konnte damals als erster Künstler gewonnen werden, seine von Günther Stecher im Steindruck gefertigte original Druckgraphik „Weib“ war in einer Auflage von 40 Exponaten der Startschuss einer viel beachteten Benefizbewegung, die Annaliese und Günther Stecher jährlich veranstalten. Kein Geringerer als Paul

Flora war der zweite Künstler im Dienste der Benefizidee. „Das hat natürlich der Bekanntheit enorm geholfen“, weiß Günther Stecher, auch die „wunderbare Künstlerin“ Chryseldis Hofer-Mitterer, die mittlerweile verstorbene Frau von Felix Mitterer, steckte viel Energie in die unvergleichliche Spendensammlung. Leander Kaiser war heuer der 14. „Afra-Künstler“. Die 135 nummerierten und signierten Exponate der original Druckgraphik waren einen Tag nach dem Afra-Fest am 5. August verkauft, der Erlös steht abermals als Spende bereit. 431.000 € konnten die Stechers zur Hälfte dem Verein „Frauen helfen Frauen“ und dem Tiroler Frauenhaus bisher in Summe übergeben. Welche Summe heuer dazukommt, wird am 8. Dezember enthüllt. Stecher: „Wir müssen natürlich weitermachen, weil wir nächstes Jahr die 500.000 € knacken wollen und auch werden. Den Künstler dafür habe ich schon im Auge, nur er weiß noch nichts davon.“ Die finanziellen Kürzungen für Frauenhäuser sieht der Mäzen naturgemäß tragisch: „Die brauchen es mehr denn je.“

Wie im Taubenschlag

Steinreich werde man von der Arbeit am Steindruck nicht: „Von der Arbeit als Lithograph könnten wir nicht leben. Es ist vielmehr die Liebe zu diesem künstlerischen Handwerk. Ich betrieb auch eine Werbeagentur, die jetzt mein Sohn Clemens leitet.“ Allerdings ist der Wildermieminger mittlerweile in der Welt der Künstler und Kunstliebhaber eine fixe Größe. „Die zweieinhalb Monate, die wir für die Afra-Benefizgeschichte ehrenamtlich arbeiten, geben auf Umwegen auch etwas zurück“, sagt Stecher. „Ich verkaufe natürlich auch die von mir geschaffenen Lithographien, Afra steigert die Bekanntheit.“ Deswegen gehe es oft zuhause zu wie in einem Taubenschlag: „Wir sind ein offenes Haus. Zu uns kann jeder jederzeit kommen und sich umschauchen, wenn es nicht gerade zwischen Mitternacht und 5 Uhr früh ist.“

(hd)



Schmuckkästchen für Tösens

Im Bildungszentrum mit Volksschule, Kindergarten und Kinderkrippe herrscht reger Betrieb



Fotos: Freiburger

In der Gemeinde Tösens freut man sich über die Fertigstellung des neuen Kindergartens und der neuen Kinderkrippe sowie über die Modernisierung der bestehenden Volksschule. Über einen gemeinsamen Eingang sind alle drei Einrichtungen erreichbar.

„Die Räumlichkeiten des bisherigen Kindergartens entsprachen nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen, eine Bedarfserhebung ergab außerdem die Notwendigkeit der Schaffung einer Kinderkrippe im Ort“, erklärt der Töser Bgm. Bernhard Achenrainer die baulichen Maßnahmen. Auch die unter Denkmalschutz stehende Volksschule galt es zu modernisieren. Der Spatenstich für das ehrgeizige, überwiegend aus Landes- und Fördermitteln finanzierte Projekt fand heuer im Februar statt. „Durch zahlreiche Einsprüche verzögerten sich die Arbeiten leider um zwei Monate, tatsächlich Baubeginn war somit erst im Mai“,

sagt Bgm. Achenrainer. „Verhindert werden konnte das Projekt aber nicht“, freut sich der Dorfschef, der jedoch bedauert, dass die Kinder die Leidtragenden der Einsprüche gewesen sind. Der Schulstart fand dennoch planmäßig statt, Kindergarten und Kinderkrippe öffneten freilich zwei Wochen nach dem planmäßigen Termin.

In den Räumlichkeiten der Volksschule gibt es nun deutlich mehr Tageslicht, eine Lernlandschaft stellt eine Verbindung zwischen der Schule und dem Kindergarten dar. Die neue Kinderkrippe befindet sich in den ehemaligen, adaptierten Räumlichkeiten des Kindergartens, der Kindergarten selbst wurde in einem komplett neu errichteten Gebäude untergebracht. Dort befindet sich im Erdgeschoss auch ein Bewegungsraum, den alle Einrichtungen nutzen können.

Besonders stolz zeigt sich Achenrainer über das Angebot eines Mittagstischs für alle und über die schulische Ganztagesbetreuung. „Tösens ist eine Wohngemeinde, in der viele auswärts arbeiten. Deshalb sind Kinderbetreuungseinrichtungen besonders wichtig“, sagt er.

Der gesamte Gebäudekomplex präsentiert sich barrierefrei, auch den örtlichen Vereinen stehen Räumlichkeiten zur Verfügung. Es gibt eine direkte Verbindung zum sogenannten „Dorfzentrum“, zusätzliche Parkplätze erleichtern den Eltern das Bringen und Abholen der Kinder.

Die – durch die Bauverzögerung gestiegenen – Kosten betragen rund 2,7 Mio. Euro und können laut Bgm. Achenrainer eingehalten werden. Das Projekt ist übrigens gemeindeübergreifend, weil auch Kinder aus den zu Serfaus gehörenden Weilern Untertösens, Tschuppach und Schöneegg die Einrichtungen nutzen. „Deshalb finanzierte die Gemeinde Serfaus das neue Zentrum mit“, informiert Achenrainer.

DIE GANZE WELT DER FARBEN...

**RAUM AUSSTATTUNG
SONNENSCHUTZ
WERBETECHNIK
MALEREI**

MICHEL UZZI

www.micheluzzi.com
Tel. +43 (0) 5474 5231
A-6542 Pfunds, Stuben Nr. 48

**Raiffeisen
Meine Bank**

Architektur - Bauleitung - Baukoordination

**BAUMEISTER
CHRISTOPH
GIGELE**

A - 6525 Faggen 50

0664 / 2414 771

Mail: christoph@gigele.tirol
www.gigele.tirol

HTB
Baugesellschaft m.b.H.

TROCKENBAU

m³ PLAN+BAU
GmbH

a-6032 Iadis Dorfstrasse 7
Tel.: +43 (0) 5472-202380
Fax: +43 (0) 5472-20258-20
office@mdrel.at

FIFEX

FLIESEN ÖFEN MARMOR GRANIT

Filzgerau 393a A-6500 Landeck
Tel.: +43 (0) 5442/67 2 80 Fax DW. 4
E-Mail: office@fifex.at
www.fifex.at

**Reinhard
Regensburger**

• GAS • WASSER
• HEIZUNG • SOLAR
• BIOMASSE

Wir bedanken uns bei der Gemeinde für die Zusammenarbeit.
Ausführung der Bodenbelagsarbeiten

Tapezierer & Raumausstatter
www.berger.at

Berger

**DAS WIRD
JA IMMER
SCHÖNER!**

6522 Prutz, Dorfstraße 28

Neue Feuerwehrhalle in Wängle notwendig

Das alte Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Wängle ist in die Jahre gekommen und sollte ausgetauscht werden. Nun stößt aber das Domizil der Florianijünger in der Dorfmitte an seine Grenzen.

Der verschachtelte Bau, in dem auch eine Wohnung untergebracht ist, ist schlicht und einfach zu klein für das neue Fahrzeug und auch zu knapp für das vorhandene Gerät. Der Waldbrandhänger und der Heuwehrhänger mussten bereits ausgelagert werden. „Wir müssen uns um einen geeigneten Platz für die neue Halle umsehen“, meint daher Bürgermeister Christian Müller. Man ist also auf der Suche. Ideal schiene das Gelände am Ortsausgang nach Höfen in der Nähe des Sportplatzes. Dahingehend hat man die Fühler ausgestreckt. Mit dem Land Tirol müssen in dieser Richtung noch Gespräche geführt werden.

Wildbachverbauung

Im Zeitplan befindet sich in Wängle die Verbauung des Hirschbaches im Wängler Teil. Das Projekt soll Überschwemmungen und Muren hintanhaltend und scheint für die Talkesselgemeinde äußerst wichtig. Beim Großprojekt, das Höfen und Wängle betrifft, wird vieles neu gemacht, teils schon bestehende Verbauungen werden komplett erneuert. Am Ende werden die Sicherungsmaßnahmen an diesem Wildbach neuesten Erkenntnissen entsprechen. Insgesamt wird die Verbauung des Hirschbaches 5,6 Millionen Euro



Das bestehende Feuerwehrhaus platzt aus allen Nähten, einige Geräte mussten bereits ausgelagert werden. Ein neuer Standort wird gesucht.

kosten. Das Projekt wird voraussichtlich im Jahre 2020 abgeschlossen werden können.

Friedhof-Erneuerung

Der Trend zu immer mehr Feuerbestattungen macht auch vor Wängle nicht halt. So hat man sich in der Gemeinde dazu entschlossen mehr Mauer-Urnen-Nischen zu realisieren. Die Urnenwürfel am Gottesacker der Gemeinde scheinen nicht so angenommen zu werden, als es wünschenswert wäre. Eine Pflegeinitiative soll den idyllisch gelegenen Friedhof schöner machen.

Nachmittagsbetreuung

Stolz ist Gemeindechef Christian Müller auf den renovierten Schulbau und den neuen Kindergarten. Die Jugend in seinem Dorf ist ihm und seinen Gemeinderäten sehr wichtig. Man hat sich daher ent-

schlossen, zumindest an drei Tagen – von Montag bis Mittwoch – eine Ganztagsbetreuung mit Mittagstisch einzurichten. Die gesamte Elektroinstallation im Schulgebäude wurde erneuert, zeitgemäße Beleuchtung angeschafft und Decken für den Schallschutz eingezogen.

Wachsende Gemeinde

Entgegen dem Trend in anderen Kommunen gehört Wängle zu den leicht wachsenden Gemeinden. Die Einwohnerzahl ist seit 1998 um etwa 10 Prozent auf aktuell 940 gestiegen. Geschuldet vor allem der regen Bautätigkeit in der Talkesselgemeinde im Südwesten von Reutte an den Sonnenhängen von Hahnenkamm und Gehrenspitze. Das Siedlungsgebiet am Moosweg scheint allerdings angereizt zu sein. Es gibt also Bedarf an neuem Siedlungsraum, leistbar be-

reitgestellt von der Gemeinde. Hier ist an ein Gebiet im Ortsteil Winkl gedacht, wo die Verhandlungen mit der Gemeindegut-agrargemeinschaft aufgenommen wurden. Dort könnte ein kleines, feines Areal für ein knappes Dutzend Parzellen für junge Familien entstehen. Der Gemeindeführung ist es wichtig, die eigene Dorfjugend im Ort zu halten.

Bald wird es einen Leistungskatalog über Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung geben. Digital aufbereitet sollen künftig punktgenau Schieber und Anschlüsse zu orten sein, um allfällige Arbeiten zu erleichtern. Die intensiven, aufwändigen Arbeiten werden die Möglichkeit geben, notwendige Sanierungen zielgenau vornehmen zu können.

Der Abriss der Brandruine im Ortszentrum bei der Pfarrkirche und an einer neuralgischen Straßenkreuzung ermöglicht unter Umständen bei einem Ankauf diesen Bereich ortsplanerisch nachhaltig zu gestalten. Eine Verbauung ist nicht angedacht. Es soll ein offenes Ortszentrum mit Bepflanzungen entstehen.

Auch die Nahverkehrsinitiative mit dem „Flexi-Shuttle“ läuft weiter positiv. In Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Höfen wird demnächst bereits das dritte Fahrzeug in der noch jungen Geschichte des Gemeindetaxis angeschafft werden. Die laufenden Treibstoffkosten können durch den Fahrpreis erwirtschaftet werden, Anschaffung und Wartung tragen die Gemeinden.

(irni)



Deco-Schnitt
Margit Feneberg

Hofweg 16a, 6600 Höfen
T +43 664 2003978
margit_f@deco-schnitt.at
www.deco-schnitt.at








Kreative Raumgestaltung in Höfen

Seit mehr als elf Jahren betreibt Margit Feneberg nun schon ihr „Deco-Studio“ in Höfen. Aufgrund ihrer großen Leidenschaft für das Nähen und Dekorieren hat die Außerfernerin im Sommer 2007 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und die Firma „Deco-Schnitt“ gegründet. Mittlerweile ist nicht nur die Firma gewachsen, sondern auch der Kundenkreis. Dieser schätzt vor allem den Einfallsreichtum und die Kreativität von Margit Feneberg. Vorhänge, Raffrollos, Flächenvor-

hänge, Tischwäsche, Kissen und vieles mehr werden im Atelier im Hofweg 16a hergestellt. Hier befindet sich neben dem Nähatelier auch ein Schau- und Ausstellungsraum, in dem die neuesten Trends und Kollektionen gezeigt werden. Gerne übernehmen wir auch Ihre komplette Raumausstattung. Außerdem fertigen wir auch ganz individuelle Kleidungsstücke und Accessoires an.

Nähere Infos gibt es unter www.deco-schnitt.at und www.tiroler-lech-style.at ANZEIGE

Hahnenkammhalle vor Modernisierung

Aus einem ursprünglichen Unterstand für Neufahrzeuge eines ehemaligen Reuttener Autohauses Specht entstand die über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte „Hahnenkammhalle“ in Höfen. Die Nutzhalle wurde seinerzeit ins nahe Bayern verkauft. Dort fand sie aber keine Weiterbenutzung und drohte zu verrotten. Da kam dem Höfener Bürgermeister Vinzenz Knapp die Idee, die Holzkonstruktion anzukaufen, im „Sendle“ aufzustellen und so zu adaptieren, dass aus dem ehemaligen Unterstand eine multifunktionelle Halle wurde. Heute kann man sich ein Gemeindeleben ohne die Hahnenkammhalle in Höfen nicht mehr vorstellen.



Die in die Jahre gekommene Hahnenkammhalle benötigt dringend ein Facelifting.

dung in den Lech. Der Start verzögert sich also. Das Projekt: Der Außenbereich soll sich in einem schöneren Bild präsentieren, der grobe Asphaltboden im Inneren soll durch einen geschliffenen Betonboden ersetzt werden. Es ist an eine Verlegung des Eingangsbereichs

gedacht, sodass im hinteren Bereich mehr Platz für Bühne und „Backstage“ entsteht. Der Grundsatzbeschluss für die Neuerungen ist gefasst. Die Bilanz über die Halle aus Sicht von Bgm. Knapp ist positiv: „Für Höfen ist es nicht vorstellbar, diese Halle nicht zu

haben!“

In Höfen ist man stolz darauf, dass es am Fuße des Hahnenkamms diese Halle gibt, die bis zu 700 Personen Platz bietet und die besonders vielseitig nutzbar ist. Vergleichbares in dieser Art gibt es im weiten Umkreis nicht. (irni)

In Höfen hielt man zusammen. Alle packten mit an und so konnte das Vorhaben vergleichsweise günstig umgesetzt werden. Aus einem Hotelumbau erwarb man Profi-Küchengeräte und viel Geschirr und Zubehör. Höfen hatte so plötzlich eine Halle samt Zubehör und Ausstattung zur Verfügung, die entsprechend dekoriert schon so manche Großhochzeit beheimatete, ebenso Feste, Vorträge, Ausstellungen, Flohmärkte und Tagungen aller Art.

Bach verzögert Sanierung

Der Zahn der Zeit nagte aber auch an der Hahnenkammhalle und man setzt daher auf eine Überarbeitung. Ein Konzept steht, die Realisierung hängt aber noch an einer Verbauung des dahinter fließenden Gerinnes bis zur Einmün-

Bauparzellen, die von der Gemeinde den Bürgern zu einem leistbaren Preis zur Verfügung gestellt werden können, sind in Weißenbach Mangelware. Nur noch wenige sind vorhanden. Und das wird sich in absehbarer Zeit auch nicht ändern. Das führt der Bürgermeister auf den enormen Druck von EU-Bürgern auf die Baugründe in unseren Breiten zurück. „Außer im Falle von Freizeitwohnsitzen hat die Gemeinde keine Handhabe diesen Ausverkauf zu verhindern“, meint er resignierend. Er kann und will auch keinem Grundbesitzer böse sein, wenn er die lukrativen Angebote vor allem von Deutschen

nützt. Die Gemeinde sieht aus finanziellen Gründen derzeit keine Möglichkeit, ein neues Baugebiet zu erschließen. „Das heißt, es darf sich niemand mehr darauf verlassen, dass er im Bedarfsfall einen günstigen Bauplatz von der Gemeinde bekommen kann“, sagt er bedauernd.

Umso erfreulicher die Situation beim ehemaligen Hotel Bären. Bei dem zur Versteigerung ausgeschriebenen Komplex ist die Gemeinde in die Bresche gesprungen und hat den „Bären“ noch vor dem drohenden Abriss wegen Baufälligkeit und Gefahr im Verzug erworben. Ein Investor hat das

Grundstück erworben und hat mit dem Segen der Gemeinde vor, dort in vier Einheiten 33 Wohnungen zu errichten. Die ursprünglich touristische Widmung konnte zurückgenommen werden, die Verträge, die vom Land gefordert wurden, sind abgeschlossen, ein Bebauungsplan kann erlassen werden. Mit dem Bau soll in Kürze begonnen werden. Die Gemeinde bekam noch drei Bauparzellen auf dem Grundstück zu ihrer Verwendung bereitgestellt. Das Gemeindeoberhaupt hofft, dass damit ein weiterer Schritt in Richtung Abwanderungsstopp gesetzt werden konnte. (irni)

Familienbetrieb mit großem Einsatz Neuwagen von Seat und Skoda beim Autohaus Wolf

Das Autohaus Wolf genießt im Außerfern seit vielen Jahren einen ausgezeichneten Ruf: Der moderne Betrieb im Gewerbegebiet von Höfen ist daher eine beliebte Anlaufstelle für Autokäufer aus dem gesamten Bezirk. Mit den Marken Skoda und Seat setzt das von der Familie Wolf gegründete Unternehmen auf Fahrzeuge mit einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Aber auch das große Gebrauchtwagenangebot

kann sich sehen lassen und lockt mit Fahrzeugen aller Preisklassen. Das kleine, eingespielte Team unter der Führung von Juniorchef Markus Wolf kümmert sich auch in der Werkstatt sehr persönlich um die Anliegen der Kunden. Seien es Reparaturen, Pickerlüberprüfungen, Reifenwechsel, Ersatzteile-Verkauf oder vieles mehr – das Autohaus Wolf ist für alle Automarken ein kompetenter Partner. ANZEIGE

AUTOHAUS **Wolf**

Gewerbegebiet 8

6604 Höfen

Tel. 05672/66111

www.autohaus-wolf.at

Neues Kraftwerk in Höfen für 500 Haushalte

Nur ein leichtes Surren hören jene, die den Lechsteg zwischen Ehenbichl und Höfen überqueren. Es kommt knapp unterhalb am Fluss aus dem Maschinenhaus des neuen Laufkraftwerks in Höfen-Platten. Mit der Realisierung dieses Projektes ist dem heimischen Energieversorger Elektrizitätswerke Reutte (EWR) ein weiterer Schritt in Richtung sicherer Versorgung der Bevölkerung gelungen.

Erstmals wieder, seit einer „Pause“ von zehn Jahren, konnten die EWR ein Kleinkraftwerk in Betrieb nehmen. Bei einem Festakt vor Ort und einem Tag der „Offenen Tür“ im Maschinenhaus der neuen Anlage nahm die Bevölkerung am seltenen Ereignis teil, informierte sich und ließ sich vom „EW“ in der Hahnenkammhalle verköstigen. Fast 3.500 Kubikmeter Beton sind verbaut worden. Über eine Fallhöhe von vier Metern treffen nun 15 Kubikmeter Wasser pro Sekunde



Das neue Höfener Kraftwerk zeigt deutlich, dass ein Nebeneinander von Natur und Technik absolut möglich ist.

auf eine Turbine, welche Strom für 500 Haushalte erzeugt. Die vier alten Wehrfelder wurden durch zwei neue ersetzt. Dadurch wird auch die Gefahr durch Verklauungen im Hochwasserfall des Lechs minimiert. Um den Spagat zwischen Naturschutz und Technik zu schaffen, wurde eine 30 m² große

Photovoltaikanlage installiert und eine große Fischtreppe gebaut. Bachforellen und Äschen können nun, nach mehr als einem Jahrhundert, über 30 Becken das Wehr wieder passieren. Die Gesamtinvestitionskosten liegen bei 4,5 Millionen Euro. Erfreut von einem denkwürdigen

Tag sprechend und gleichzeitig kritisch Standortbürgermeister Vinzenz Knapp: „Wir müssen uns aber auch mit dem Thema Strom-Blackout mehr befassen. Ich verstehe nicht, dass wir in einem Europa der Regionen das Wasser nicht aufstauen können, damit wir es haben, wenn wir es brauchen. Wir müssen schauen, dass wir stromautark werden. Die Zillertaler haben das schon früher begriffen und hinten im Tal einen Speicher gebaut. Und eines ist sicher: Da ist's bei uns schon lange finster, brennt im Zillertal noch immer das Licht.“ Das wollte der ange-reiste Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler, ein Zillertaler, so nicht stehen lassen und meinte: „Die Sorgen von Bürgermeister Knapp sind berechtigt. Wir wollen aber für ganz Tirol erneuerbare Energie forcieren. Gerade dieses Kraftwerk zeigt, dass ein Nebeneinander von Natur und Technik möglich ist. Und es ist für Tirol ein weiterer Schritt, bis 2050 energieautonom zu sein.“ (irni)

Schulhaussanierung in Weissenbach



Zwar thermisch saniert, aber in der Ausstattung nicht mehr der Zeit entsprechend präsentiert sich das Schulhaus der Gemeinde Weissenbach. Damit hier Abhilfe geschaffen werden kann, laufen die Erhebungen in diese Richtung. Schon jetzt ist klar, dass die Adaptierungen am in die Jahre gekommenen Objekt nicht in einem Zug vonstatten gehen werden können. Hier sprechen die Gemeindefinanzen eine zu deutliche Sprache. Also wird man das Projekt auf mehrere Jahre anlegen müssen und Schritt für Schritt vorzugehen haben.

AST nach Höfen übersiedelt

Nachdem „Artpress“ als Tochter der Vorarlberger Verlagsanstalt (VVA) nach Dornbirn übersiedelt ist, sind in Höfen Gewerbe- und Büroflächen frei geworden. Nach einer längeren Entscheidungsfindung hat sich die Firma AST, eine 100%-Tochter der Reutte Holding und damit der Markt-gemeinde Reutte, entschlossen die Gelegenheit zu nützen und in das Gebäude nach Höfen zu übersiedeln. Am derzeitigen Firmenstandort in der Großfeldstraße (EW-Zentrale) waren die Kapazitätsgrenzen längst erreicht, an Expansion war dort nicht zu denken. Es gibt eine erhöhte Nachfrage im Eissportsegment, sowohl was den Publikumsaufgang angeht als auch für Sportevents. Dem will man nachkommen. Man bearbeitet auch verstärkt neue Märkte und entwickelt neue Produkte. Dafür braucht man aber mehr Platz. Das ist gelungen, man prognostiziert für die kommenden Geschäftsjahre erneute Umsatzsteigerungen. Das Gebäude in Höfen bietet



Der neue Standort der Firma AST in Höfen.

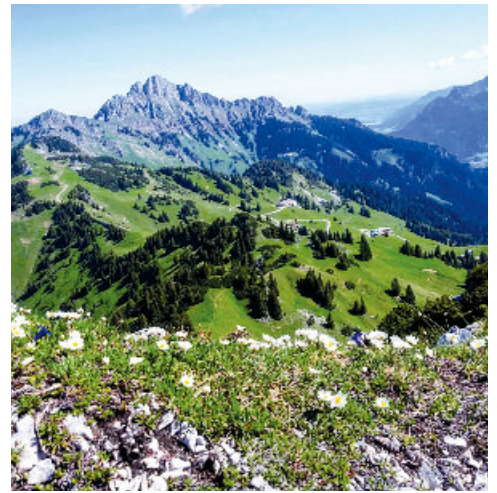
ideale Voraussetzungen: genügend Fläche für Produktion, Lager und Büros, alles an einem Ort. Dem Weltmarktführer auf dem Gebiet der Absorber-Systeme stehen nun 4.300 m² zur Verfügung. 1.800 davon entfallen auf die Produktionshalle, 580 auf ein Hochregallager, 380 sind für die Eispflegemaschinen vorgesehen und der Rest für Büros, Sozialräume und Umkleieräume. Außerdem könnten zusätzliche 5.000 m² Außenfläche noch adaptiert werden. Ein repräsentatives Gebäude, die perfekte

Anbindung ans Verkehrsnetz, der Platz für die zeitgleiche Be- und Entladung mehrerer Lkw ist gegeben und es stehen genug Parkplätze für Kunden und Mitarbeiter zur Verfügung. Aber nicht nur für die AST selbst, auch für die Reutte Holding taten sich mit dem Umzug neue Chancen auf. Man betrieb mehrere Außenlager. Durch die frei werden Flächen bekam man die Chance, die Lager wieder im Großfeld zu zentralisieren. (irni)

Goldener Herbst und Vorfreude auf den Winter am Reuttener Hahnenkamm

Am Reuttener Hahnenkamm steht jetzt im Goldenen Herbst das Saisonfinale bevor. Eines der Highlights stellen die beliebten Sonnenaufgangsfahrten dar. Diese sind am 7. und 27. Oktober sowie am 3. November auf dem Programm. Gemütlich mit der Seilbahn auf den Hahnenkamm schweben und dort im Panora-

ma-restaurant das köstliche Frühstücksbuffet genießen, lautet das Motto. Die grandiose Aussicht ringsum ist mehr als nur eine Draufgabe, die Morgensonne phantastischer Begleiter. Gleichzeitig gilt es schon an die bevorstehende Wintersaison am Reuttener Hahnenkamm zu denken. Der Kartenvorverkauf für den Winter



startet bereits am 1. Oktober 2018, die Saison beginnt mit dem ersten ergiebigen Schneefall. Der Reuttener Hahnenkamm ist Sonnenziel und Wintersportdestination zugleich. Das Skigebiet auf rund 2.000 Metern präsentiert sich dank der Beschneiungsanlage schneesicher und bietet den Wintersportbegeisterten 50 Hektar bestens präparierter Pisten mit 16 Abfahrtskilometern.

Auf dem Reuttener Hahnenkamm geht es beschaulich zu. Stress und Hektik wie in anderen Skigebieten findet der Besucher bzw. Sportler hier nicht. Wunderbare Pisten, eine ruhige Bergwelt mit grandiosem Panorama und kulinarische Genüsse im Bergrestaurant sind dafür hier Trumpf.

ANZEIGE

Goldener Herbst bis 4.11.

SONNENAUFANGSAFARTEN: 7.10., 27.10., 3.11.
mit Frühstücksbuffet im Panoramarestaurant

Vorverkauf für Wintersaisonkarten ab 1.10.2018!
Wintersaison wird mit dem ersten Schneefall eröffnet.

Personalsuche für Panoramarestaurant:
Küchenhilfe, Abwäscher, Kellner m/w

www.Reuttener-Seilbahnen.at

Höfener Alm - Hahnenkamm

A-6604 Höfen/Tirol - Bergbahnstraße 18 - Tel.: 0043/(0)5672 62420

In Sauna und Therme den kühleren Tagen entfliehen

Saunieren hat positive Effekte auf die Gesundheit, ein Thermenbesuch ist ein Erlebnis für die ganze Familie

Die Tage werden kürzer und kühler, die Schatten länger, die Sonne macht sich deutlich rarer – alles untrügliche Zeichen, dass der Herbst ins Land gezogen und der Winter nur noch ein paar Schritte entfernt ist. Da tut es mehr als wohl, die Annehmlichkeiten und Wärme einer Therme oder gar einer eigenen Sauna zu genießen.

Wer regelmäßig eine Sauna aufsucht, erlebt nicht nur Entspannung, sondern kann sich gleichzeitig auf positive Auswirkungen auf seine Gesundheit freuen. So wird unter anderem durch die Tempera-

turreize das Immunsystem gestärkt. In der Sauna schwitzt man stark, sodass der Stoffwechsel in Schwung kommt, was wiederum die Entschlackung des Körpers beschleunigt. Und es heißt, dass Saunabesuche einem Jungbrunnen gleichen – sie verlangsamen die Alterung des Körpers.

Wer bei sich zu Hause keine private Sauna hat, der sollte eine Therme aufsuchen, um dort zu saunieren – die Angebote sind sehr abwechslungsreich: Biosauna, Rosensauna, Kräutersauna, Feuersauna, Weinsauna, um nur einige Varianten zu nennen – die Besucher ha-



devine
wellness & spa international

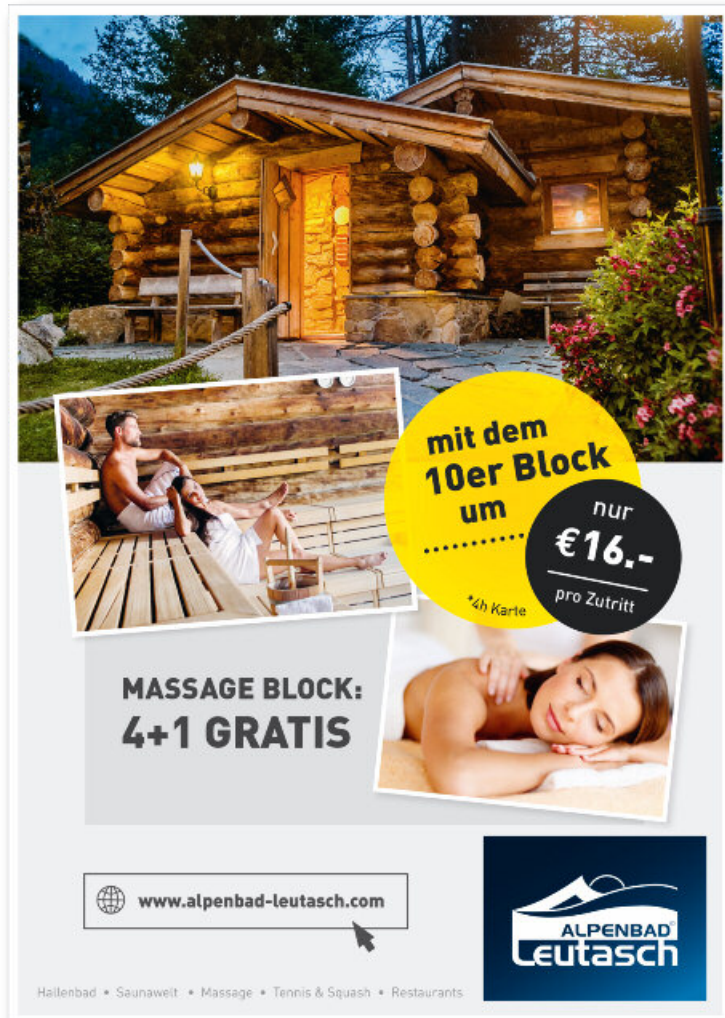
wir schaffen Wellnessräume zum Träumen
www.devine.at

Sauna | Infrarot | Dampfbad | Solegrotte | Private Spa | Spa Anlagen

ben die Qual der Wahl. Freilich, eine Therme bietet weit mehr als „nur“ reines Saunavergnügen in diversen Facetten. Badespaß drinnen wie draußen, Thermal- oder Solebecken, spezielle Attraktionen für die Kinder wie zum Beispiel Strömungskanal, Wellen- oder Wildwasserbecken, Riesenrutschen – die Angebote sind fast grenzenlos. Wer unter Verspannungen leidet, hat zudem in den meisten Thermen die Möglichkeit, eine ebenso wohltuende wie entspannende Massage zu genießen, um anschlie-

ßend total relaxed zu sein. Auch Heilmassagen werden vielfach angeboten. Ein Rundum-Verwöhnprogramm ist angesagt.

Was einen Thermenbesuch noch krönt, sind die kulinarischen Köstlichkeiten, die in den Thermenrestaurants angeboten werden. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei, für Jung und für Alt. Der Aufenthalt in einer Therme wird so zum ganzheitlichen Erlebnis für die gesamte Familie. Da bleibt wahrlich kein Platz für den Ansatz einer Herbst- oder Winterdepression.



mit dem 10er Block um €16.-
nur pro Zutritt
*4h Karte

MASSAGE BLOCK: 4+1 GRATIS

www.alpenbad-leutasch.com

ALPENBAD Leutasch

Hallenbad • Saunawelt • Massage • Tennis & Squash • Restaurants



Badespaß & Saunavielfalt bei jedem Wetter!

Alpen THERME EHRENBURG
in Reutte/Tirol

AUSGEZEICHNET

ENTSPANNEN WOHLFÜHLEN

erweiterten 5*Saunaparadies

Näher als man denkt! • 45 Min. ab Imst • 60 Min. ab Landeck

vivamar Betriebsgesellschaft Reutte m.B.H.
Thermenstraße 10 • A-6600 Reutte / Tirol
Tel: +43 (0)5672 72222 • Fax: +43 (0)5672 7222211
Öffnungszeiten täglich (Saunazutritt ab 16 Jahre):
Badewelt: 10 – 21 Uhr • Sauna: 10 – 22 Uhr
info@alpentherme-ehrenberg.at
www.alpentherme-ehrenberg.at

Gesünder leben mit HYDROSOFT® Private SPA

Mit jedem Atemzug schöner, gesünder und schlanker. Das Vorbild unserer hybriden Wärmekabine ist der Regenwald mit dem idealen Verhältnis zwischen Temperatur und Luft-Wassergehalt. Man könnte die Formel 1:3 (30°C : 90 % rel. Luft-Wassergehalt) auch als perfektes Schwitzklima mit maximaler Natur- und Lebenskraft bezeichnen, da der Körper ohne Anstrengung entgiften und im weiteren Sinne seine Selbstheilungskräfte (re)aktivieren kann.

Durch das sanfte Schwitzen wird der Körper entschlackt, gereinigt und mit neuer Energie angereichert. Überflüssige Wassereinlagerungen werden abgeleitet, die Lymphe entsteht und die lebenswichtigen Gefäße schonend entlastet. Die feuchte Wärme hat eine höchst befreiende und heilsame Wirkung auf Atemwege, Stirnhöhlen, Bronchien, Augen und Gehörgänge. Das Hautbild wird

sichtbar verschönert und die Durchblutung gefördert. Durch die gezielte Beckenbedampfung wird die Körpertemperatur in nur 20-40 Minuten sanft um 1-2°C erhöht, wodurch Rückenmuskulatur sowie Bauch- und Beckenorgane entspannt und in ihrer Funktion angeregt werden.

Dank der kompakten und optisch attraktiven Bauweise machen HYDROSOFT® Private SPA Kabinen im Hotel (Zimmer oder SPA-Bereich) genauso wie im privaten Bereich eine gute Figur. Hochwertige heimische Materialien (Zirben- und Fichtenholz, Stein und Glas) sorgen für eine natürliche Wohlfühlatmosphäre. Die Kabine ist nach nur 10 Minuten Aufwärmzeit einsatzbereit für stressfreie und hygienische „Multi-Wellness“ ganz nach Ihren Wünschen.

Zur Unterstützung ihrer ganzheitlichen Wirkung kann die HYDROSOFT® Kabine mit zahlrei-

chen gesundheitsfördernden Accessoires wie Fußmassagerollern, Fußbad, Relaxringen, Farbbeleuchtung, Duft- und Klangnoten u.v.m. ausgestattet werden.

Ein Aufenthalt von nur 20-40 Minuten in der HYDROSOFT® Private SPA wirkt wie ein Kurzurlaub auf einer tropischen Insel – mit dem Unterschied, dass man ihn täglich und jederzeit machen kann. Vor dem Frühstück zur Kreislaufanregung, nach dem Sport oder nach der Arbeit zur Regeneration und Entspannung, vor dem Schlafengehen für einen tiefen Schlaf (auch bei Einschlafpro-

blemen sehr hilfreich) oder einfach so im Rahmen eines individuellen Wellness-Tages.

Viele Gesundheitsprobleme lösen sich in der HYDROSOFT® Private SPA plötzlich in Luft oder besser gesagt in sanftem, warmem Wasserdampf auf – dem Wohltuendsten, was man Körper und Seele gönnen kann.

Besuchen Sie uns vom 10. bis 14. Oktober auf der Innsbrucker Herbstmesse und lassen Sie sich von unserer Wohlfühlkabine überzeugen. Unsere Mitarbeiter vor Ort freuen sich über Ihren Besuch!

ANZEIGE

Hydrosoft® Private SPA

Ein Unternehmen der **OLYMP®** Gruppe



Die einzigartige Wellnesskabine mit Infrarot und Beautydampf.

Gesünder Leben mit **Freude am Schwitzen in der HYDROSOFT® Private SPA mit Naturkraft** – denn Wärme braucht Wasserdampf um uns zu entspannen! HYDROSOFT® Private SPA stellt eine **revolutionäre Alternative zu heißen Saunas und trockenen Infrarotkabinen** dar. Die angenehme, feuchte Wärme entfaltet eine ganzheitliche, reinigende und ausgleichende Wirkung sowohl im körperlichen als auch im psychischen Bereich.

Ob für Gesundheit oder Schönheit, zur Regeneration nach dem Sport oder zum Entspannen und Genießen. **Die HYDROSOFT® Multi-Wellnesskabine ist immer eine Bereicherung für Ihr Zuhause.**

Olympstraße 10, A-6430 Ötztal Bahnhof
www.hydrosoft.at | info@hydrosoft.at

Hydrosoft®
Private SPA
Gesünder leben - schöner wohnen



Modern, schnörkellos, praktisch

In sonniger, aussichtsreicher Lage entstand
in Lechaschau nahe des Lechufers
das Traumhaus einer
dreiköpfigen Familie



Ein in seinen Ausmaßen überschaubarer Garten mit großer Terrasse, 150 Quadratmeter Wohnfläche auf zwei Geschossen, kein Schnörkel, ein moderner Kachelofen als Zentrum des Hauses und überall warme Farben. So sieht in den Grundzügen der verwirklichte Wohnraum einer jungen, dreiköpfigen Familie in Lechaschau aus.

Knapp 500 Quadratmeter groß ist das Grundstück in sehr sonniger Lage nahe dem Lechufer. „Wir haben vor allem deshalb ein kleines

Grundstück gewählt, um nicht zu viel Arbeit im Garten zu haben“, lacht der Hausherr. Ringsum wohnen weitere Familien mit kleinen Kindern. „Dieser Umstand gab den Ausschlag, dass wir hierher gezogen sind.“

Blick ins Lechtal

Nähern wir uns dem Traumhaus von der Südterrasse. Hier genießt man einen phantastischen Blick ins Lechtal und zum Reuttener Hahnenkamm. Die Terrasse hat sich als einer der Lieblingsplätze der kleinen Familie entpuppt.

Nicht minder eindrucksvoll fällt die Aussicht von der großzügigen Terrasse im ersten Stock aus.

Keller gibt es in dem Gebäude keinen. Das hat der sehr hohe Grundwasserspiegel in unmittelbarer Nähe des Lechs verhindert. „Möglich wäre es schon gewesen, einen Keller zu errichten – allerdings mit hohem finanziellen Aufwand.“ Daher wurde darauf verzichtet. Als Ersatz für Lagerfläche gibt es einen Abstellraum im Bereich der Doppelgarage. Die Fassade des Hauses mit seinen geradlinigen Fronten ist zwar über weite

Strecke in Weiß gehalten, hat aber auch warme, sandige Farbtöne.

Monolithische Bauweise

Auf Styropor zu Dämmzwecken wurde bewusst verzichtet. Die Bauleute haben sich stattdessen für eine monolithische Bauweise mit gedämmten Ziegeln entschieden. Diese Ziegel sind innen mit Mineralwolle gefüllt, die Fassade wurde innen wie außen nur verputzt. Bei den Fenstern handelt es sich um Kunststoff-Alufenster. Das bedeutet, dass sie innen aus Kunststoff sind und eine Aluhülle

Greinwald GmbH
Greinwald
Bauunternehmen
6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a
Tel. +43 (0)5672 64591
info@wohnbau-greinwald.at – www.wohnbau-greinwald.at

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
www.reca.at
Das Leben ist schön

Gemütliches Beisammensein
und ein Ofen von RECA.
Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Posch Georg GmbH & Co.KG
Tel: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 - 6460 Imst
info@posch.reca.at



Eiche zieht sich wie ein roter Faden durch das Haus: Von der Wohnküche, über Wohnzimmer bis zum Kinderzimmer. Der Kachelofen spendet wohlige Wärme.



haben. Auf einige Punkte hat das Ehepaar beim Planen besonderen Wert gelegt. So mussten Bad und Schlafzimmer unbedingt Ausrichtung nach Osten haben – ebenso der Essbereich in der Küche. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Die junge Familie möchte in diesen Räumlichkeiten die Morgensonne genießen können. Weiters wollte man eine Stiege mit geraden Linien – keine Wendeltreppe. Optisch schien dies die bessere Lösung zu sein. Außerdem lässt sich eine gerade Treppe einfach

reinigen. Eingang und Zufahrt befinden sich im Norden. Dies war dem Hausherrn ebenfalls von Bedeutung. Bei der Heizung fiel die Wahl auf eine Gastherme unterstützt durch eine Solaranlage, die Wärmeverteilung erfolgt über eine Fußbodenheizung. Freilich verfügt das Traumhaus als Zusatzheizmöglichkeit auch über einen Kachelofen. Der steht zwischen Wohnzimmer und Wohnküche. Die Feuerstelle ist auf zwei Seiten von Glas umgeben – so kann man wie durch einen Tunnel durch das

Feuer von einem in den anderen Raum blicken. Bei der Form wurde – wie generell – auf Geradlinigkeit geachtet. Schlichte Optik war der Familie überdies sehr wichtig. Auf Elektronik verzichtete man bewusst, so hat der Ofen keine elektronische Steuerung. Lediglich ein Frischluftkanal führt nach draußen. In einer extra vorgesehenen Nische kann Holz gelagert werden. Einfachheit stellt hier Trumpf dar. Baubeginn war im September 2016. Im Juli 2017 konnte die dreiköpfige Familie bereits in ihr Traumhaus einziehen.

Allerdings war die Außenanlage zu dem Zeitpunkt noch nicht fertig. Seit heuer sind die letzten Arbeiten draußen abgeschlossen.

Geradlinigkeit

Im Erdgeschoss befinden sich Küche, Wohnzimmer, Diele, WC und der Technikraum. Die Kästchen in der Küche habe keine Griffe, abermals dominiert Geradlinigkeit. Aus optischen Gründen wurde auf Oberschränke verzichtet. Der Kühlschrank steht frei, eine kleine Bar war quasi obligatorisch. Helles Grau dominiert in

Wir danken für das Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit!

das möbelhaus
huber

Bei uns werden Wohnträume wahr.

6600 reutte • ehrenbergstraße 43

tel. +43 (0)5672-62573

www.huber-wohnen.at



STRIGL
SPENGLEREI

Spenglerei Strigl GmbH & Co KG

• Dachdeckungen • Flachdacharbeiten • Lüftungsinstallationen

6600 Pflach | Kohlplatz 10 | Tel. 05672 71732 | kontakt@spenglerei-strigl.at



Die Bauherren setzen auf eine geradlinige Treppe, WC und Bad mit Whirlwanne sind in warmen Farbtönen gehalten.

der Küche, die im selben Raum übergeht in den Essbereich. Direkt von der Küche geht es in die Speis – eine äußerst praktische Lösung. Bei den Böden fiel in der Küche bzw. Essraum sowie im Wohnzimmer die Wahl auf Vinyl im Stil Eiche Landhausdielen. Die Türen sind im Erdgeschoss in Weiß gehalten. Eine schnörkellose Holztreppe (Eiche) führt in den ersten Stock. Hier betritt man einen Eichenboden, die Türen sind konsequenterweise ebenfalls in Eiche. Die Holzdecke sorgt zusätzlich für warme Atmosphäre. Im Obergeschoss nimmt das Bad, in dem sich auch

ein WC befindet, viel Platz ein. Das Herzstück stellt die Whirlwanne dar, außerdem gibt es noch eine Extra-Dusche. Das Elternzimmer ist nach Süden ausgerichtet, ebenso das geräumige Kinderzimmer. Ein Raum im ersten Stock dient als kleines Büro, kann freilich alternativ als Gästezimmer verwendet werden. Ein Hauswirtschaftsraum in dieser Etage war für die Hausherren sehr wichtig. „Wäsche sollte aus praktischen Gründen im selben Stock verarbeitet werden“, meint der Hausherr. Aus dem Bad sind es nur wenige Schritte eben hinüber

VERKAUF U. MONTAGE VON BAUELEMENTEN
 Fenster u. Türen - Haustüren - Innentüren
 Rollläden - Jalousien - Markisen - Parkettböden
„IHR SPEZIALIST BEI FENSTERTAUSCH“
W&G Montageprofi
 GbR
 Webersdorfer & Gutmann GbR.
 D-87629 Füssen · Schwangauerstraße 11
 Deutschland Mobil: 0160/ 968 268 31
 Österreich Mobil: 0676/ 33 83 697 oder 0676/ 33 83 694
 Fax Österreich: 05672/ 64 860
 E-mail: manfred.webersdorfer@ aon.at · ralph.gutmann@tnr.at



Fotos: Freiburger

zur Waschmaschine.

Smart-Home-System

Bei den Leuchtmitteln fiel die Wahl ausnahmslos auf LED-Lampen. Die werden über ein Smart-Home-System gesteuert – von einem kleinen Kästchen in der Wand oder alternativ per App mit dem Smartphone. Freilich – die intelligente Steuerung schließt überdies die Heizung, das Raumthermostat, Radio und Sonnenschutz ein. Dieses System, das weit mehr als eine „Spielerei“ darstellt, war der Wunsch des Bauherrn. Die Erfahrungen, die er und seine

Frau damit gemacht haben, sind ausgezeichnet: „Es funktioniert sehr gut.“ Bewährt hat sich außerdem der Alles-Aus-Schalter im Schlafzimmer. Ein Knopfdruck bequem vom Bett aus erspart lästiges Nachschauen, ob tatsächlich im ganzen Haus das Licht ausgemacht wurde. (pf)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.

FLIESEN DESIGN EITER
 FLIESEN GRANIT MARMOR
 Fliesen Design Eiter GmbH
 6600 Lechaschau · Sepp Haggenmüller Str. 22
 Tel. +43 (5672) 65046
 info@fliesendesign-eiter.at
 www.fliesendesign-eiter.at

SPEZIALESTRICHE
 GesmbH
WALSER
 ANDRÉ LASSNIG
 Geschäftsführer
 6600 Reutte - Innsbruckerstr. 34
 Tel. 05672/64337 - Fax .../6433773
 E-Mail: walser.herbert@aon.at

Erholsamer Schlaf ist unerlässlich!

Erholsamer Schlaf ist lebenswichtig, damit Körper und Geist regenerieren, entgiften, verarbeiten und Gelerntes speichern können. Schlafen wir nicht erholsam, fehlen diese überlebenswichtigen Funktionen und wir werden krank. Denn selbst wer gut schläft, muss nicht unbedingt erholsam schlafen ...

Erste Anzeichen für einen nicht erholsamen Schlaf sind unerklärliche Abgeschlagenheit, eingeschränkte Leistungsfähigkeit, Konzentrationsstörungen und zunehmende Tagesmüdigkeit, aber auch nächtliche Schweißneigung. Sofern eine körperliche Krankheit durch den Hausarzt ausgeschlossen wurde oder die Symptome trotz Behandlung nicht verschwinden, wird es Zeit, auch über den Erholungswert des Schlafes nachzudenken. Dabei spielt oft der Bettpartner eine entscheidende Rolle. Werden starke Unruhe im Bett, rhythmische Beinbewegungen im Schlaf, heftiges Schnarchen, insbesondere mit Atempausen beobachtet, dann drängt nicht selten die Gattin oder der neue Freund zu einer weiteren Abklärung beim Arzt.

Schnarchen als Stressfaktor

Am häufigsten treten Schlafstörungen und der nicht erholsame Schlaf ab dem vierzigsten Lebensjahr auf. Obwohl 60 % der schnarchenden Männer behaupten, nicht zu schnarchen, muss gemäß der neuesten wissenschaftlichen Literatur davon ausgegangen werden, dass immerhin jeder 10. Mann im besten Alter an Schlafapnoe, das heißt nächtliche Atempausen, erkrankt ist. Das unregelmäßige Schnarchen stört die Partnerin penetrant, andererseits ist diese heimtückische

nächtliche Atmungsstörung mit vielen Zivilisationserkrankungen verquickt. Nicht erholsamer Schlaf und Schlafstörungen im Allgemeinen sind mit einem um 30 % höheren Herzinfarkt und Schlaganfallrisiko verbunden, kommt es in der Nacht zu Sauerstoffunterversorgung, besteht ein wesentlich höheres Demenzrisiko. Auch sind Schlafstörungen ein eigenständiger Risikofaktor zum Dickwerden und auch das Risiko an einer Zuckerkrankheit zu erkranken ist um 2/3 höher als für die Normalbevölkerung.

Schlafstörungen erkennen

In den letzten Jahren hat die Ausrüstung der Fachkollegen mit Geräten, die Schlafstörungen erkennen können, deutlich zugenommen. Waren im Tiroler Oberland und im Außerfern bisher überwiegend Lungenfachärzte und HNO-Kollegen mit „Polygrafien“ zur Diagnose der Schlafapnoe ausgerüstet, so rüsten nun auch aus medizinischen Gründen Internisten nach. Tatsache ist, dass beinahe jeder schwer einstellbare Blutdruckpatient (3 verschiedene Medikamente) und sehr viele Diabetiker unter Schlafproblemen, insbesondere einer Schlafapnoe leiden.

Abklärung im Schlaflabor

Der Gang zum Schlafmediziner verschafft Klarheit und Abhilfe. Nach einer genauen Erhebung der Krankengeschichte und Sichtung aller Vorbefunde erfolgt eine genaue Differenzierung in Richtung Müdigkeit, beziehungsweise in Richtung Schlafstörung. Eine Blutlaboruntersuchung kann schon entscheidend weiterhelfen, wenn nötig wird mittels eines Polygraphen eine Schlafvordiagnostik im eigenen Bett durchgeführt. Erst wenn trotz aller Voruntersuchungen noch Unklarheiten bleiben, ist es unerlässlich, im Schlaflabor die weitere Diagnostik

Mit diesem

Fragebogen zur Tagesschläfrigkeit (Epworth Sleepiness Scale)

können Sie sich selber testen und im Schlaflabor Ihres Vertrauens eine gezielte Analyse durchführen lassen.

Die folgende Frage bezieht sich auf Ihr normales Alltagsleben in der letzten Zeit: Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in einer der folgenden Situationen einnicken oder einschlafen würden, sich also nicht nur müde fühlen? Auch wenn Sie in der letzten Zeit einige dieser Situationen nicht erlebt haben, versuchen Sie sich trotzdem vorzustellen, wie sich diese Situationen auf Sie ausgewirkt hätten. Benutzen Sie bitte die folgende Skala, um für jede Situation eine möglichst genaue Einschätzung vorzunehmen und kreuzen Sie die entsprechende Zahl an:

- 0 = **würde niemals einnicken**
1 = **geringe Wahrscheinlichkeit einzunicken**
2 = **mittlere Wahrscheinlichkeit einzunicken**
3 = **hohe Wahrscheinlichkeit einzunicken**

Situation	Wahrscheinlichkeit einzunicken			
Im Sitzen lesend	0	1	2	3
Beim Fernsehen	0	1	2	3
Wenn Sie passiv (als Zuhörer) in der Öffentlichkeit sitzen (z.B. im Theater oder bei einem Vortrag)	0	1	2	3
Als Beifahrer im Auto während einer einstündigen Fahrt ohne Pause	0	1	2	3
Wenn Sie sich am Nachmittag hingelegt haben, um auszuruhen	0	1	2	3
Wenn Sie sitzen und sich mit jemand unterhalten	0	1	2	3
Wenn Sie nach dem Mittagessen (ohne Alkohol) ruhig dasitzen	0	1	2	3
Wenn Sie als Fahrer eines Autos verkehrsbedingt einige Minuten halten müssen	0	1	2	3

durchzuführen. Dabei werden die Daten von rund 30 unterschiedlichen Körperfunktionen über Funk erfasst und am nächsten Morgen in einem Gespräch mit dem Schlafmediziner ausgewertet.

Die Kosten für diese Untersuchungen müssen leider noch immer im Wahlarztsystem gestreckt werden, wobei je nach Sozialversicherungsträger für den Patienten ein kleiner Selbstbehalt anfällt.

Die Zuweisung kann über den

Hausarzt, die Einbuchung aber auch direkt erfolgen. Eine ausgefeilte Patientenlogistik sichert kurzfristig verfügbare Untersuchungstermine innerhalb 2-3 Wochen.

Es hat sich also das Wissen über den erholsamen Schlaf in der Bevölkerung beträchtlich erhöht und die Menschen legen zunehmend Wert auf ihren Schlaf. Wer ausgeschlafen ist, hat in unserer schnelllebigen, sehr leistungsbezogenen Welt einfach die besseren Karten.

Ihr erfolgreicher Partner fürs Bett



Schlaflabor Telfs

Marktplatz 3, 6410 Telfs

T: +43 (0)5262 61748

M: info@schnarchen.cc

W: www.schnarchen.cc

Kunst jenseits der Gesetze der Ökonomie

Die Lyrikerin und Zeichnerin Barbara Tilg verschenkt ihre Worte und Bilder

„Wahrscheinlich bin ich in erster Linie eine Gärtnerin. Blumen sind Farben“, sagt die Landeckerin Barbara Tilg. Die studierte Anglistin und Germanistin hat das Lehren an einer Mittelschule gegen die Kunst getauscht. Im Vorjahr brachte sie ihren ersten Lyrikband heraus, derzeit läuft in der Rathaus-Galerie ihre erste Ausstellung. Ihre Bilder in leuchtenden Farben spendiert sie für soziale Zwecke.

Ihr erstes Buch nannte sie „Den Silberfaden spinnen“. Die Bilder ihrer Ausstellung mit dem Titel „Weltenräume“ sind farbige Zeichnungen mit Acrylstiften. „Das ist das Malwerkzeug der Kinder“, verrät Tilg, die ihre Werke als „Traum-Räume“ sieht, die geprägt von strengen Konturen und Linien, gepaart mit auffälliger Leuchtkraft der Farben, ins Auge stechen. Vorbilder für diese Art zu malen sind für die Künstlerin die Maler der frühen Moderne, insbesondere Paul Klee, der Poet der Farben und der Meister der Bildkomposition.

Begabte Familie

Barbara Tilg will wenig über sich selbst verraten. Im Gespräch zurückhaltend, verweist die alleinerziehende Mutter eines Sohnes auf



Das Bild „Böhmen liegt am Meer“, gemalt nach einem Gedicht von Ingeborg Bachmann, wird an ein Kinderheim in Axams verschenkt.

Foto: Eiter

ihre Gedichte und ihre Bilder. Ihre Worte und ihre Zeichnungen sind geprägt von hoher Intellektualität. Ein Geschenk, das in der Familie liegt. Bruder Bernhard ist Universitätsprofessor und Landesrat, Bruder Herbert Primar an der Klinik und Bruder Peter leitete einst in Landeck den Weltladen. Schwester Andrea ist Professorin für Deutsch und Geschichte und Veronika als Krankenschwester im medizinischen Bereich tätig. „Wir entstammen einer armen Bauernfamilie. Das gab uns allen Kraft“, sagt Barbara, die sich nicht über die Berühmtheit ihrer Geschwister definieren will: „Auch wenn ich gerne im Garten meines Bruders

in unserem Elternhaus arbeite, schaffe ich mir meine eigene Lebenswelt!“

Gegen Papas Wunsch

Gezeichnet und geschrieben hat Barbara schon als Jugendliche. „Mein Vater hat mir immer gesagt, ich soll schneller zeichnen. Weil ich sonst nie etwas damit verdienen werde“, erzählt die 1963 geborene Bauerntochter und ergänzt: „Vielleicht verspüre ich gerade deshalb den großen Drang, meine Werke zu verschenken. Ich habe zu leben und muss mich künstlerisch nicht verkaufen. Mir bedeutet es große Befriedigung, meine Werke für soziale Zwecke

zu spenden.“ Und so hängt das Plakatbild der Ausstellung von Barbara Tilg mit dem Titel „Die leuchtende Stadt“ im Original im Foyer des Hospiz in Hall. „Das habe ich den Sterbenden zur Eröffnung gewidmet. Ich hoffe, das hilft bei der Übersiedlung in eine neue Welt“, sagt die Künstlerin, die einem Gedicht von Ingeborg Bachmann mit dem Titel „Böhmen liegt am Meer“ ebenfalls ein Bild gewidmet hat. „Dieses wird demnächst in einem Kinderheim in Axams hängen“, erzählt Barbara, die vor allem ihrem künstlerischen Mentor danken will: „Mein ehemaliger Professor Dr. Hans Höller von der Universität Salzburg hat mich nicht nur gefördert, sondern auch sehr ermutigt.“

Neues Buch geplant

Derzeit arbeitet die Lyrikerin an einem neuen Buch. Der Gedichtband soll den Titel „Geschwisterkind“ tragen. Noch ist offen, ob der Verlag die nötigen Finanzen für dieses Projekt aufbringen kann. „Ich mache Kunst jenseits der Gesetze der Ökonomie. Da muss man halt auch in Kauf nehmen, dass ein Geschenk, das ich gratis weitergeben will, doch auch etwas kostet“, übt sich Barbara in Selbstironie. (me)

Kindergarten Breitenwang erweitert



Installationen
ELEKTRO & CO
Timo & Kopp
Mühlholzweg 5
6600 Breitenwang/Mühl
T +43 660 614 13 49
E elektro.co@hotmail.com

Noch attraktiver präsentiert sich der Kindergarten Breitenwang zum Beginn des neuen Schuljahres: Dazu wurde ein zusätzlicher Raum eingerichtet, der sogenannte „Kasperleraum“ liebevoll neu gestaltet sowie ein Schallschutz an der Decke des Bewegungsraumes angebracht. Helle Farben und eine freundliche Atmosphäre dominieren und laden alle Kinder zum Wohlfühlen, Spielen, Basteln und Musizieren ein. Beide Gruppen werden alterserweitert geführt. Jede Gruppe umfasst 16 Kinder und nimmt jetzt auch maximal drei zweijährige Kinder auf. Neu ist auch der Mittagstisch, der für alle Kinder gedeckt ist und an allen Öffnungstagen genutzt werden kann.



Zwei Taktikfüchse mit serbischen Wurzeln

Sladi Pejic und Goran Stefanovic bringen Imster Fußballer auf die Siegerstraße

Sladi Pejic, mit 41 Jahren der jüngere der beiden, ist der Chef. Goran Stefanovic (56) sein Co-Trainer. In erster Linie sind die beiden jedoch dicke Freunde und am grünen Rasen ein eingespieltes Team. Das neue Trainerduo des SC Imst hat den Kickern der Gurgltalmetropole wieder Spielfreude eingehaucht. Lohn der Arbeit ist die Tabellenspitze.

„Wir wollen im Oberland im Fußball die Nummer eins sein!“ Mit diesem klaren Ziel hat Manuel Westreicher, der sportliche Leiter des Fußballklubs Imst, heuer einen neuen Trainer verpflichtet. Mit Pejic konnten sie einen Fachmann holen, der einst in hohen Ligen als Spielmacher glänzte. Der Trainer selbst engagierte dann seinen Wunsch-Co. Stefanovic, einst bei Partizan Belgrad Profikicker, ist hinter dem emotionalen Chefcoach der ruhende Pol. „Ich war Verteidiger, Sladi Offensivspieler. Wir wollen unsere Fähigkeiten und die Erfahrung an die jungen Spieler weitergeben und ein Team

formen, das nicht nur kämpft und rackert, sondern mit Freude zusammenspielt“, erklärt Goran.

Jugos denken anders!

Was haben die Kicker aus dem ehemaligen Jugoslawien, was die Österreicher nicht haben? „Wir sehen den Fußball mit anderen Augen. Für uns steht das Spiel im Vordergrund. Natürlich sind Kraft und Kondition auch wichtig. Aber die Kunst ist es, Ball und Gegner laufen zu lassen. Dafür müssen wir ständig an Technik, Spielwitz und Taktik feilen“, weiß Goran, der über Serbien und Schweden 1991 nach Tirol kam, wo er bis zu seinem 43. Lebensjahr in der Regionalliga und in der Tiroler Liga Topleistungen erbracht hat. „Einmal habe ich in einem Spiel als Verteidiger für Hall acht Tore geschossen. Da war ich schon 36 Jahre alt“, erzählt der dreifache Familienvater schmunzelnd. Der Mann, der einst mit der A-Lizenz ebenso wie Sladi die höchste Trainerausbildung absolviert hat, war bei vielen Tiroler Klubs Trainer.



Freunde und Partner auf der Trainerbank: Goran Stefanovic (l.) und Sladi Pejic haben in Imst neues Fußballfieber entfacht.

Foto: Eiter

„In Imst bin ich zum ersten Mal Co. Das mache ich für meinen Freund Sladi!“, lacht Goran.

Guter Boden Imst

Der Chefcoach schwärmt vor allem über die Rahmenbedingungen in der Imster Velly-Arena. „Die Anlage hier ist optimal zum Arbeiten. Die Profis vom FC Wacker hätten ihre helle Freude,

wenn sie ein solches Trainingsgelände wie wir hier in Imst haben“, erklärt Sladi, der auch die Mannschaft in höchsten Tönen lobt: „Die Oberländer Burschen haben einen guten Charakter. Derzeit sind immer 16 bis 17 Jungs beim Training. Das macht große Freude und ist das Geheimnis des Erfolges“, verrät der in Innsbruck aufgewachsene Fußballfachmann, der nach der Matura in die Versicherungsbranche eingestiegen ist. „Ich bin bei der Generali, Goran bei der Uniq. Aber selbst diese berufliche Konkurrenz gefährdet in keinsten Weise unsere tiefe Freundschaft“, betont Pejic.

Auto als Denkbüro

Inklusive Spiele fahren die beiden Trainer bis zu vier Mal pro Woche mit dem Auto gemeinsam von Hall bzw. Rum nach Imst. Belastung sei das keine: „Unsere Fahrt dauert jedes Mal gefühlte fünf Minuten“, lacht Goran. „Weil wir wie die Verrückten pausenlos über Fußball reden“, ergänzt Sladi.

(me)

FAHRZEUGMARKT

Skoda Fabia Monte Carlo 1.6 TDI Diesel, EZ: 10/2014, schwarz, 105 PS, 75.000 km Leasingfähig, Service gepflegt, inkl. Winterreifen auf Felgen € 11.790,-	Toyota Auris TS 1.4 D-4D Active+ Design Paket Diesel, EZ: 07/2013, grau, 90 PS, 82.000 km, Einparkhilfe Kamera, Service gepflegt, inkl. Winterreifen auf Felgen € 12.190,-	Toyota Aygo 1.0 VVT-i x-cite Benzin, EZ: 08/2014, orange, 69 PS, 48.000 km Leasingfähig, Freisprecheinrichtung, inkl. Relax Paket € 8.190,-	Toyota RAV 4 2.0 D-4D 150 Medium Diesel, EZ: 08/2005, grau, 116 PS, 190.000 km 8-fach bereit, inkl. Anhängervorrichtung abnehmbar € 4.990,-	Toyota Yaris 1.33 dVVT-i Active Benzin, EZ: 02/2012, sSchwarz, 99 PS, 88.000 km, Nichtraucherfahrzeug, Service gepflegt, Sitzheizung € 7.990,-
Volkswagen Golf Plus Trendline 1.6 TDI DPF Diesel, EZ: 08/2009, grau, 90 PS, 93.000 km, Einparkhilfe Sensoren vorne und hinten, Bremsen vorne und hinten neu € 9.500,-	Audi A4 Avant 2.0 TDI DPF Jubiläumsmodell Diesel, EZ: 12/2010, schwarz, 120 PS, 115.000 km, 8-fach bereit, Berganfahrassistent, inkl. Anhängerkupplung € 11.990,-	Citroen C4 Picasso Airdream Jubiläums Collection Diesel, EZ: 09/2012, bronze 111 PS, 31.000 km, Berganfahrassistent, Tempomat, 8-fach bereit € 11.990,-	Jeep Compass 2.0 MultiJet II AWD Limited Aut. + Xenon Diesel, EZ: 03/2018, weiß, 140 PS, 5000 km, Tempomat, Spurhalteassistent, 4 Jahre Garantie € 37.800,-	AUTO DES MONATS! Toyota C-HR 1.8 Hybrid C-ENTER CVT Hybrid, EZ: 09/2017, weiß, Winterreifen auf Felgen, Pre-Crash System, Spurwechselwarner € 25.500,-

AUTOHAUS REINSTADLER

TOYOTA SERVICE

6474 Jerzens · Niederhof 214
Tel. 05414/87456 · Mobil: 0660 / 14 15 710
E-Mail: info@autohaus-reinstadler.at
Internet: www.autohaus-reinstadler.at

Fahrzeuge stehen für Probefahrten bereit!
Finanzierungs- und Eintauchmöglichkeiten!

VW Golf Cabriolet BMT 1.2 EZ 12/12, 61.288 km, 105 PS, Benzin Klima, CD-Radio, Mittelarmlehne, Zentralverriegelung, elektr. Verdeck, Winterräder, etc. € 14.990,-	Renault Kadjar Energy dCi 130 Allrad EZ 12/15, 20.033 km, Diesel, 131 PS Winterräder, Reservrad, Einparkhilfe hi. u. vo., Tempomat, Radio-CD Kombination, LED-Tagfahrlicht, etc. € 20.790,-	Ford Grand C-Max Trend 1.6 EZ 04/12, 100.664 km, Benzin, 105 PS ESP/ABS, Klimaanlage, Winterreifen, Schiebetüren beidseitig hinten, Radio/CD-Player, etc. € 8.490,-	Mazda CX-5 2.0i AWD (Allrad) Revolution AT, EZ 03/12, 52.578 km, Benzin, 160 PS, Klimaautomatik, Navi, Einparkhilfe vorne und hinten, Tempomat, Winterräder, etc. € 18.490,-	Toyota Auris 1.8 VVT-i Hybrid High Autom. EZ 03/11, 78.500 km, 99 PS Hybrid Elektro/Benzin, Winterräder, Klimaautom., elektr. Fensterheber, Fensterheber elektr. vo. u. hi., etc. € 10.590,-
Honda Civic 2.2i-CTDi Executive EZ 10/12, 97.065 km, Diesel, 150 PS Klimaautomatik, Einparkhilfe vorn und hinten, Audio-System mit AM/FM-Radio, Navi, Winterräder, etc. € 11.990,-	Mazda 3 Sport G120 Attraction EZ 01/14, 71.346 km, 120 PS, Benzin Winterräder, Einparkhilfe hinten, Tempomat, Beheizbare Vordersitze, CD-Player USB AUX, etc. € 12.990,-	Megane Cabriolet Floride dCi 130 EZ 04/12, 101.800 km, Diesel, 130 PS Klimaautomatik, Radio s-Connect, Einparkhilfe hinten, elektr. Verdeck, Winterräder, etc. € 13.990,-	Mazda 3 Sport CD150 Revolution Top EZ 04/14, 72.607 km, Diesel, 150 PS, Einparkhilfe hi u. vo, beheizbare Vordersitze, Tempomat, Winterräder, Ledersitze, Audio-System, etc. € 15.990,-	Renault Megane Success dCi 90 EZ 01/12, 98.000 km, 90PS, Diesel, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne und hinten, Tempomat, Winterräder, Audio-System mit AM/FM Radio, etc. € 8.900,-

ANGEBOT DES MONATS

Renault Scenic Limited Energy Tce 115 VFWG
EZ 06/18, 6.000 km, Benzin, 115 PS, 20" Leichtmetallfelgen, Tempom., Klima autom., Einparkhilfe vorn&hinten, Navi, inkl. Winterrr., etc.
NP: € 27.740,- € 22.990,-

Rudolf Neurauter
STAMS-MÖTZ Tel. 05263/6410
www.neurauter.info office@neurauter.info
Spenglerlei-Lackiererei-Service-Verkauf-857a Picklerl
Reparaturen aller Marken

RENAULT LANCIA MITSUBISHI

2-Rad Service und Verkauf



Lern dich weiter im WIFI Landeck

Ihr regionaler Partner für Aus- und Weiterbildung hat im Herbst 2018 ein attraktives Kurspaket geschnürt.

Das Angebot des WIFI Landeck ist auf die Wirtschaft im Bezirk abgestimmt. Für Touristiker/innen bieten wir u. a. Online-Marketing-Kurse, Rezeptionslehrgänge, Barkeeper- und Sommelierausbildungen. Auch die Seilbahnwirtschaft profitiert von

fachspezifischen Kursen. Die Ausbildungen des WIFI Landeck sind praxisnah gestaltet, die erworbenen Kenntnisse lassen sich sofort umsetzen. Egal, ob Sprachkurse, Brandschutz, Energie-Effizienz, Unternehmens- und Mitarbeiterführung,

Finanz- und Rechnungswesen oder IT – das Kursprogramm des WIFI Landeck präsentiert sich ausgesprochen umfassend.

Reservieren Sie am besten noch heute Ihren Kursplatz!

Aktuelle Herbst-Highlights des WIFI Landeck

Fotografie - Vom Schnappschuss zum gewollten Bild

05.10.2018 – 06.10.2018

Fr, 13.30-17.30, Sa, 08.30-13.00, 170 Euro

Adobe Photoshop – Grundlagen

16.10.2018 – 23.10.2018

Di, 09.00-17.00, 289 Euro

Buchhaltung I

09.10.2018 – 28.11.2018

Di, Do, 18.30 – 22.00, 540 Euro

Vorbereitung auf die Buchhalterprüfung

15.10.2018 – 24.04.2019

Mo, Mi, 18.30-22.00, 1.425 Euro

Online-Marketing für Touristiker

08.10.2018 – 16.10.2018

Mo, Di, 09.00-17.00, 730 Euro

Jungsommelier

08.10.2018 – 19.10.2018

Mo-Fr, 09.00-17.00, 960 Euro

Rezeptionslehrgang

08.11.2018 – 23.11.2018

Do, Fr, 09.00-17.00, 460 Euro

Information und Anmeldung

T 05 90 905-3410

E wifi.landdeck@wktiroel.at

W tirol.wifi.at/landeck

Farb-, Stil- und Imageberatung

22.10.2018 – 23.10.2018

Mo, Di, 09.00-17.00, 315 Euro

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten

19.11.2018 – 21.11.2018

Mo-Mi, 08.30-16.30, 395 Euro

Fortbildung für Brandschutzbeauftragte zur Verlängerung des Brandschutzpasses

10.10.2018

Mi, 08.30-16.30, 250 Euro

Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson

07.11.2018 – 09.11.2018

Mi-Fr, 09.00-17.00, 325 Euro

Maschinistenausbildung – Grundmodul für fix geklemmte und kuppelbare Systeme

15.10.2018 – 19.10.2018

Mo-Fr, 08.00-17.00, 620 Euro

Infoveranstaltung zu Lehre und Matura

22.11.2018

Di, 19.00-21.00, kostenlos

Lern, dass du deinen Kurs bestimmst.